



**BÜRGERHAUSHALT
MÜNSTER**

Bürgerhaushalt 2011

- für den Haushaltsplan 2012 -

1. Rechenschaftsbericht

Januar 2012

Der Bürgerhaushalt 2011 befindet sich, nachdem die Vorschlags-, die Bewertungs-, die Dokumentations- und die politische Beratungsphase bereits durchlaufen wurden, seit dem Beschluss des Rates vom 14.12.2011 in der Rechenschaftsphase.

Gegenstand der Rechenschaftsphase zum Bürgerhaushalt 2011 sind die 63 Vorschläge aus der Bestenliste, für die der Rat eine der folgenden – dem Grunde nach positiven – Beschlusskategorien gewählt hat:

- Vorschlag soll aufgegriffen werden
- Vorschlag soll teilweise / modifiziert aufgegriffen werden
- Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt
- Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein.

Zu diesen Vorschlägen berichtet die Verwaltung im Rahmen der Rechenschaftsphase den Umsetzungsstand. Dieser Pflicht wird die Verwaltung in 2012 durch zwei Rechenschaftsberichte nachkommen: der erste Bericht wird mit diesem Band, der zweite Bericht Ende dieses Jahres vorgelegt.

Gegenstand dieses 1. Rechenschaftsberichts sind die 35 dem Grunde nach aufzugreifenden Vorschläge, zu denen bereits mit Stand Mitte Januar 2012 ein berichtenswerter Zwischenstand bzw. ein Bericht zur erfolgten Umsetzung erfolgen kann. Die weiteren 28 dem Grunde nach aufzugreifenden Vorschläge werden zwingend Bestandteil des 2. Rechenschaftsberichts, der Ende des Jahres vorgelegt wird.

Die Inhaltsübersicht auf den Seiten 3 und 4 dieses Bandes gibt einen Überblick über die aufzugreifenden Vorschläge und ordnet die Berichtspflicht einem der beiden in diesem Jahr erscheinenden Rechenschaftsberichte zu. Am Ende enthält die Inhaltsübersicht auch nachrichtlich die Vorschläge aus dem Bürgerhaushalt 2011, die der Rat nicht aufgegriffen hat.

Zu dem im Bericht verwendeten Berichtsformat werden zum besseren Verständnis folgende Erläuterungen gegeben, die sich auf die Tabellenteile beziehen:

Vorschlag	Die Ausführungen in diesem Tabellenteil sind von der Verfasserin bzw. dem Verfasser des Vorschlags formuliert worden. Sie sind 1:1 in diesen Bericht übernommen worden.
Bewertung	Dargestellt sind die Ergebnisse der drei Bewertungswege, die in Münster zur Anwendung kamen: Internetbewertung, schriftliche Bürgerumfrage, Vor-Ort-Veranstaltungen. Welches bzw. welche Bewertungsverfahren letztendlich die Aufnahme in die Bestenliste ermöglicht hat, ist durch den fett gedruckten, nach oben zeigenden Daumen kenntlich gemacht worden.
Beratung	Hier sind Beschlusskategorie und Beschlusstext des Ratsbeschlusses vom 14.12.2011 wiedergegeben.
Rechenschaft	In diesem Tabellenteil legt die Verwaltung den aktuellen Sach- und Verfahrensstand dar. Soweit es sich um einen Zwischenbericht handelt, wird die Verwaltung mindestens ein weiteres Mal berichten – in dem 2. Rechenschaftsbericht, der dem Rat in seiner Sitzung am 12.12.2012 vorgelegt werden wird. Soweit es sich um einen Abschlussbericht handelt, kommt die Verwaltung mit diesem Bericht ihrer Berichtspflicht endgültig nach. Beim Umsetzungszeitpunkt wird unterschieden zwischen: „Vorschlag umgesetzt“, einem konkreten Zeitpunkt, zu dem umgesetzt wird (Angabe des Jahres bzw. Monat und Jahr), „laufend“ (wenn der Vorschlag nach und nach umgesetzt wird) oder „zur Zeit nicht absehbar“ (wenn aufgrund des komplexen Planungsprozesses, an dem in der Regel zahlreiche auch Externe mitwirken müssen, ein Umsetzungszeitpunkt nicht genannt werden kann).

Für Rückfragen / Erläuterungen stehen in der Verwaltung als Ansprechpartner zur Verfügung:

Herr Möller, Tel. 492-7022, E-Mail: MoellerFrank@stadt-muenster.de

Frau Otto, Tel. 492-7023, E-Mail: OttoU@stadt-muenster.de

Der Bürgerhaushalt im Internet: <http://buergerhaushalt.stadt-muenster.de/>

Inhaltsübersicht

Vorschläge des Bürgerhaushalts 2011, die laut Ratsbeschluss dem Grunde nach aufzugreifen sind

		In diesem Bericht enthalten	Vorgesehen für den nächsten Bericht Dezember 2012
18	Größere Mülleimer oder Container am Aasee	X	
20	Weitere Kita in St. Mauritz dringend benötigt	X	
29	Ökostrom für alle städtischen Liegenschaften	X	
34	Verkehrsschilder		X
119	Mitten drin	X	
122	Höhere Strafen für Littering (Vermüllung)		X
125	Internet-Seite für Anregungen (Crowdsourcing App für Münster)		X
128	Abschaffung / Verbot von Laubbläsern		X
131	Transparenz im Haushalt herstellen	X	
132	Schrotträder entfernen		X
162	Domplatz nicht zum Parkplatz verkommen lassen	X	
169	Ausweichstrecke der Kanalüberführung (KÜ) in Gelmer erhalten	X	
171	Fahrradstände in der Innenstadt		X
173	Verbesserung des Pendlerverkehrs mit dem Fahrrad	X	
174	Lichtverschmutzung abschalten		X
177	Stromsparende Technik für Beleuchtung und Ampeln	X	
201	Ausgeglichener Haushalt in 2016	X	
235	Sperrung der Pferdegasse an Markttagen	X	
260	Rad und Bus statt Auto fördern!	X	
264	Umgestaltung des Bremer Platzes	X	
270	Grundschulen: Erhalt von Fördergeldern	X	
277	Warum sind Flutlichtanlagen nachts eingeschaltet?	X	
283	Doppelseitig drucken für Umwelt, Uni und Kasse!		X
285	Kein Parkplatz am Domplatz!	X	
325	Neubau der 08-Halle	X	
327	Keine pauschalen Kürzungen	X	
337	Einrichtung eines Bauinvestitionscontrollings		X
339	Bußgeld für das Verteilen von Werbezetteln		X
340	Heizungen in Schulräumen bedarfsgerecht regeln		X
347	Nicht mehr ausgeben als einnehmen	X	
350	Strom sparen	X	
355	Dienstreisen minimieren		X
356	Hundekotbeutel-Spender mit Mülleimern		X
358	Größere Abfalleimer im Südpark		X
360	Mehr Bänke durch Spenden	X	
363	Last-Minute-Tickets bei den Städtischen Bühnen	X	
366	Die Stadtbücherei stärken!	X	
369	Grundwassernutzung für Berieselung von Sportanlagen		X
370	1 Klimaschutz-Euro von jedem Fluggast des (FMO)		X
387	Sonnwärme für Duschwasser		X
405	Die Zukunft der Musikschule sichern		X

		In diesem Bericht enthalten	Vorgesehen für den nächsten Bericht 12/2012
407	Fahrradpumpe / Fahrradkompressor am Rathaus erneuern	X	
409	Vermietung städtischer Immobilien		X
422	Endlich neue Fenster für das Schillergymnasium		X
429	Verkehrsberuhigung Erbdrostenweg / Franz-Beiske-Weg	X	
430	Kosten für Sperrpfosten am Domplatz einsparen	X	
433	Sieben Bahnhaltdepunkte umgehend reaktivieren		X
437	Bepflanzung von Kreisverkehr	X	
443	Gesundheitsförderung in Grundschulen	X	
446	Streichung des Zuschusses	X	
454	Fuß-Radfahrtunnel Marktallee		X
456	Kreisverkehr Osttor mit Albersloher Weg	X	
466	Paten für Grünflächen, Spielplätze, Gehwege		X
483	Räumung der Radwege bei Schneefall	X	
490	Fahrradstraße im Bezirk Mitte	X	
506	Radverkehr angemessen finanzieren		X
507	Tierpaten für den Zoo	X	
508	Einsparung durch Stopp unnötiger Zertifizierungen		X
519	Gelbe Säcke auf gelbe Tonnen umstellen		X
521	Ganzheitliches, nachhaltiges und faires Handeln	X	
523	Planung von Kinderspielplätzen durch Schulen	X	
526	Mehr Bewegungsnischen und Wasserspiele in der Innenstadt		X
530	Kontrolle/Transparenz der Ausgaben bei laufenden Gesamtprojekten (Zentrumserweiterung Kinderhaus)		X

Nachrichtlich: vom Rat nicht aufgegriffene Vorschläge des Bürgerhaushalts 2011

41	Radweg über Rüschausbrücke
66	Radwege in Kreuzungen rot markieren
75	Schadensrückstellungen
77	Sozialhilfe besser kontrollieren
120	Vier neue Bänke
184	Anstrahlen der Bögen der Torminbrücke beenden
188	Eurocity- und Hafenfest auf den Prüfstand!
245	Kreisverkehr Hobbeltstraße, Handorfer Straße
257	Drogenumschlagplatz an den Aasee-Kugeln verhindern
263	Mehr Parkplätze oder kostenlose Bewohnerausweise
266	Geldverschwendung für Nachtflohmarkt
298	Zuschuss zum „Turnier der Sieger“ streichen oder verringern
300	Zuschuss zum „K+K Cup“ streichen oder verringern
324	LED-Lampen
333	Keine Nachverdichtung an der Westerholtschen Wiese
334	Heizpilze besteuern
371	Jagdsteuer einführen
413	Zuschuss TC Hiltrup kürzen
414	Schulwege – Winterdienst
417	Keine Verlosung von iPod und so weiter an Erstwohnsitzler!
424	Festtagsbeleuchtung nur an besonderen Tagen
475	Keine Subventionierung des Münster – Bahnhofs
479	Ampeln ausschalten

486	Sozialpädagogische Schulung von Jugendbetreuern
492	Energie sparen: Kreisverkehr statt Ampeln
525	Keine Anbindung Eschstraße an Umgehung Wolbeck
528	Kein Neubau der Feuerwache III in Hiltrup

Vorschlag	
Titel:	„Größere Mülleimer oder Container am Aasee“
Kurzbeschreibung:	„Kleine Mülleimer sind schnell überfüllt“
Erläuterung:	„Die bisherigen Mülleimer sind im Sommer an einem Abend überfüllt. So fliegt der Müll überall rum. Größere Mülleimer oder Container an Zu- und Abgängen zu den Aaseewiesen könnten Abhilfe schaffen und eventuell weniger Arbeit für das Mülleinsammeln bedeuten.“
Abgegeben als:	gesamtstädtisch

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	40 Ja-Stimmen	6 Nein-Stimmen	+ 34 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	261 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	+ 249 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	☐ Vorschlag soll aufgegriffen werden	☒ Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	☐ Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	☐ Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird modifiziert aufgegriffen dahingehend, dass über die im Haushaltsplan für die Konzeption und Anschaffung der größeren Müllbehälter angesetzten Haushaltsmittel im Ausschuss für Umweltschutz und Bauwesen vorab beraten wird. Die Haushaltsmittel in Höhe von 50.000 € sind mit einem Sperrvermerk versehen.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	☒ Zwischenbericht ☐ Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2012
Bericht durch die Verwaltung: Einigkeit besteht darüber, dass in 2012 am Aasee an 3 bis 5 Schwerpunktstandorten (an den Kugeln, Wewerka Pavillon und Segelclub Hansa) die vorhandenen Müllbehälter gegen Behälter mit deutlich größerem Fassungsvermögen ausgetauscht werden (vgl. Beschlussfassung des Rates zum „Masterplan Aasee“, http://www.stadt-muenster.de/ratsinfo/00001/vo_2004033478.htm). Der Rat hat mit seinem Beschluss zum vorliegenden Bürgervorschlag vom 14.12.2012 der Verwaltung aufgegeben, vor Anschaffung und Aufstellen der neuen Müllbehälter die Planung mit den politischen Gremien abzustimmen. Dies soll in der Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz und Bauwesen am 13.03.2012 erfolgen, so dass die im Haushalt für die Anschaffung der größeren Müllbehälter bereit gestellten Mittel in der Sitzung des Hauptausschusses am 21.03.2012 entsperrt werden können. Wenn diese Beratungskette eingehalten wird, geht die Verwaltung davon aus, dass mit Beginn der kommenden Grillsaison die größeren Müllbehälter in Betrieb genommen werden können.		

Vorschlag	
Titel:	„Weitere Kita in St. Mauritz dringend benötigt!“
Kurzbeschreibung:	„Die Änderung des Schulgesetzes und das große Neubaugebiet auf dem Gelände Niederbeckmann/ Wolbecker Straße tragen dazu bei, dass immens viele Kinder keinen Kindergartenplatz bekommen.“
Erläuterung:	„Es fehlt dringend eine weitere Kita in St. Mauritz! Ideal wäre eine große Kita im Neubaugebiet auf dem Gelände Niederbeckmann. Wichtig: Lange Öffnungszeiten (Montag bis Freitag mindestens 07:30-16:30 Uhr) und viele Ganztagsplätze. Ideal wäre auch bei einem 35-Stunden-Platz eine Übermittagsbetreuung bis 16:30 Uhr an zwei Tagen, während der Rest der Woche die Abholzeit in den Mittagsstunden liegt.“
Abgegeben als:	bezirklich (für Stadtbezirk Münster-Ost)

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	10 Ja-Stimmen	9 Nein-Stimmen	+ 1 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	160 Ja-Stimmen	11 Nein-Stimmen	+ 149 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks-veranstaltung	7 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	+ 5 Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	☐ Vorschlag soll aufgegriffen werden	☐ Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	☐ Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	☒ Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Planungs- und Entscheidungsprozess ein.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	☒ Zwischenbericht ☐ Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2013
Bericht durch die Verwaltung: Da Rat und Verwaltung die Einschätzung des Vorschlagsverfassers teilen, dass in St. Mauritz weitere Kita-Plätze dringend benötigt werden, hat die Verwaltung mit der Vorlage V/0815/2011 vom 08.11.2011 (http://www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/vo0050.php?kvonr=2004033863&search=1) den politischen Gremien die Errichtung einer Kita in Mauritz Ost, Merschkamp 23, mit 4 Gruppen vorgeschlagen. Die zunächst für den 14.12.2011 vorgesehene Entscheidung des Rates wurde in die erste Beratungskette 2012 verlegt, da noch Nachbarschaftsversammlungen durchgeführt werden sollten. Die Nachbarschaftsversammlungen haben bereits am 12.12.2011 und am 16.01.2012 stattgefunden. Die Entscheidung soll in folgender Beratungskette herbeigeführt werden: 19.01.2012 – Bezirksvertretung Münster-Ost 01.02.2012 – Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien 06.02.2012 – Hauptausschuss und Rat Es wird davon ausgegangen, dass – wenn die Beratungskette eingehalten wird - die Kita im Sommer 2013 in Betrieb genommen werden kann. Ergänzend sei darauf hingewiesen, dass mit dieser Kita der Bedarf an Kita-Plätzen in Mauritz Ost nicht gedeckt sein wird. Deshalb plant die Stadt den Bau einer weiteren Kita in St. Mauritz. Mit den Planungen hat die Verwaltung bereits begonnen.		

Vorschlag	
Titel:	„Ökostrom für alle städtischen Liegenschaften“
Kurzbeschreibung:	„Es sollte beschlossen werden, dass zukünftig alle Liegenschaften der Stadt Münster ausschließlich mit Ökostrom versorgt werden.“
Erläuterung:	„Über 80 von Hundert der Bevölkerung befürworten den Ausstieg aus der Atomkraft. Zwar sind die Entscheidungen bezüglich eines Atomausstieges noch nicht getroffen worden, aber die Stadt Münster sollte mit gutem Beispiel vorangehen. Sofern höhere Kosten entstehen, könnte dies zum Beispiel dadurch kompensiert werden, dass die Liegenschaften auf Einsparpotentiale untersucht werden (zum Beispiel Behördenflure mit Bewegungsmeldern ausstatten anstatt Tastern).“
Abgegeben als:	gesamtstädtisch

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet- abstimmung	52 Ja-Stimmen	14 Nein-Stimmen	+ 38 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	143 Ja-Stimmen	53 Nein-Stimmen	+ 90 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks- veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	☐ Vorschlag soll aufgegriffen werden	☒ Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	☐ Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	☐ Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird beauftragt, den Anteil der erneuerbaren Energien am städtischen Stromverbrauch von derzeit 30 Prozent auf 50 Prozent ab dem Jahr 2015 zu erhöhen. Die restlichen 50 Prozent sind durch Strom aus Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen zu decken.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	☒ Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2015
	☐ Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	
Bericht durch die Verwaltung:		
Auf Grund der bereits abgeschlossenen Lieferverträge zum Stromeinkauf (Laufzeit bis einschließlich 2014) kann der Anteil an Ökostrom derzeit nicht erhöht werden. Es ist vorgesehen, den Anteil der erneuerbaren Energien am städtischen Stromverbrauch von derzeit 30 Prozent auf 50 Prozent ab dem Jahr 2015 zu erhöhen.		
Die restlichen 50 Prozent sind aus Strom durch Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen zu decken.		

119	Vorschlag Nr.	1. Rechenschaftsbericht		Bürgerhaushalt 2011	
Vorschlag					
Titel:		„Mitten drin“			
Kurzbeschreibung:		„Menschen mit Behinderung ermutigen, selbständig zu wohnen.“			
Erläuterung:		„Man sollte in jedes Neubaugebiet der Stadt Münster wie zum Beispiel Hiltrup Meesenstiege kleine oder auch für Familien mit behinderten Kindern geeignete Wohneinheiten bauen, die man mieten oder bezahlbar kaufen kann. Ein Wohnheimplatz ist wertvoll, aber es gibt auch viele Menschen mit einer Behinderung, die, wenn sie in einer aktiven Umgebung wohnen würden, keine vollstationäre sehr teure Wohnmöglichkeit bräuchten. Mit aktiver Umgebung meine ich eine Nachbarschaft, die sich von Anfang an bereit erklärt, aufmerksam zu sein und gegebenenfalls Hilfe zu leisten. Ich meine nicht zu betreuen, dafür gibt es die ambulante Hilfe. Ich kenne einige Kleinfamilien, die sich sehr gut vorstellen könnten, in einer solchen aktiven Nachbarschaft zu leben! Hiltrup braucht so ein Projekt, die Meesenstiege ist optimal!“			
Abgegeben als:		gesamtstädtisch			
Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	17 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	+ 15 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	232 Ja-Stimmen	11 Nein-Stimmen	+ 221 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein
Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	☐ Vorschlag soll aufgegriffen werden	☒ Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	☐ Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	☐ Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Wenn das städtische Wohnungsunternehmen „Wohn- und Stadtbau GmbH – vorbehaltlich der Bereitstellung von Wohnraumfördermitteln des Landes – das Neubauprojekt mit Wohnungen für Menschen mit Behinderungen im Baugebiet Hiltrup Meesenstiege realisiert, soll die Verwaltung mit einer umsichtigen Belegung eine unterstützende Nachbarschaft ermöglichen.				
Rechenschaft					
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	☒ Zwischenbericht			Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2013	
	☐ Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses				
Bericht durch die Verwaltung: Das städtische Wohnungsunternehmen Wohn+Stadtbau GmbH beabsichtigt im Neubaugebiet westlich der Meesenstiege in Münster Hiltrup Neubauvorhaben zu errichten. Für diese Investitionen möchte die Wohn+Stadtbau GmbH Mittel aus dem Landeswohnungsbauprogramm für das Jahr 2012 in Anspruch nehmen. Der Antrag ist bei der Stadt Münster, Amt für Wohnungswesen, zu stellen, die als ausführende Bewilligungsbehörde über die Förderzusagen entscheidet. Das Verfahren zur Vergabe der Mittel für den öffentlich geförderten Wohnungsbau wird Mitte Januar 2012 beginnen. Das Amt für Wohnungswesen wird mit der Wohn+Stadtbau GmbH dahingehend verhandeln, dass bei den geplanten Neubauvorhaben im Neubaugebiet westlich der Meesenstiege sowohl die vom Vorschlagsverfasser erwähnten Wohnungsgrößen berücksichtigt werden als auch Wohnungen für Menschen mit Behinderung geplant werden. Darüber hinaus soll im Rahmen der Vermietung dafür Sorge getragen werden, dass eine „aktive Umgebung“ in dem Baugebiet entsteht. Die Wohn+Stadtbau GmbH hat bereits signalisiert, dass sie sich auch bei anderen anstehenden Bauvorhaben bemühen wird, kleine aber auch für Familien mit behinderten Kindern geeignete Wohneinheiten zu integrieren. Das Land NRW wird der Stadt Münster voraussichtlich im März / April 2012 mitteilen, welche Fördermittel aus dem Landeswohnungsbauprogramm für Münster in 2012 bereit stehen. Die aus den zur Verfügung stehenden Mitteln finanzierbaren Projekte werden dem Rat der Stadt Münster im 2. Quartal 2012 zur Entscheidung vorgelegt. Die Förderbescheide, die auch die wesentlichen Inhalte für die Investitionsprojekte festlegen, wird das Amt für Wohnungswesen anschließend – sobald die vorliegenden Anträge entscheidungsreif sind – bis spätestens November 2012 erstellen. Da die Errichtung des Objekts einige Zeit in Anspruch nehmen wird, ist mit einer Belegung nicht vor dem 2. Halbjahr 2013 zu rechnen. Zum Fortgang der Umsetzung dieses Vorschlags wird Ende 2012 erneut berichtet.					

Vorschlag	
Titel:	„Transparenz im Haushalt herstellen“
Kurzbeschreibung:	„Der Bürgerhaushalt würde sehr viel effizienter genutzt werden, hätten die Bürger eine umfassende, aber einfache Möglichkeit sich zu informieren. Wo wird wofür wie viel Geld ausgegeben und wo kann die Stadt Münster Einfluss nehmen?“
Erläuterung:	„Vorbilder für transparente, aber überschaubare Informationsseiten sind: http://bund.offenerhaushalt.de/http://wheredoesmymoneygo.org/ Die Informationsmöglichkeiten unter http://www.muenster.de/stadt/finanzen/haushalt.html sind zwar umfassend und detailliert, jedoch für den Bürger, wenn er denn nicht gerade in diesem Bereich tätig ist, kaum verständlich geschweige denn übersichtlich.“
Abgegeben als:	gesamstädtisch

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet- abstimmung	27 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	+ 22 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	227 Ja-Stimmen	7 Nein-Stimmen	+ 220 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks- veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	☒ Vorschlag soll aufgegriffen werden	☐ Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	☐ Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	☐ Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird beauftragt, die vorhandenen Daten des Haushaltsplans zu nutzen und sie in geeigneter Form (zum Beispiel tabellarische Übersichten, grafische Darstellungen) für die entsprechenden städtischen Internetseiten aufzubereiten.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	☒ Zwischenbericht ☐ Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: März 2012

Bericht durch die Verwaltung:

Bereits jetzt sind auf den städtischen Internetseiten zahlreiche Informationen zum städtischen Haushalt verfügbar.

1) Internetseite: <http://www.muenster.de/stadt/finanzen/haushalt.html>

- Haushaltspläne 2012 und 2011
- Haushaltsbroschüre 2012 mit einigen Grafiken zum Haushalt
- Jahresabschlüsse 2010 und 2009
- Bilanz zum 31.12.2010

2) Internetseite: <http://buengerhaushalt.stadt-muenster.de/buengerhaushalt/staedtischer-haushalt.html>

- Kurzüberblick über den städtischen Haushalt
- Textliche Darstellung in Anlehnung an die 17 Produktbereiche und 70 Produktgruppen des Haushalts
- Tabellarische Übersichten über die Ertrags- und Aufwandspositionen auf Produktgruppenebene

3) Internetseite: <http://www.muenster.de/stadt/stadtplanung/zahlen.html>

- Vierteljahres-Statistik 2011 (mit Zahlen zu Ein- und Auszahlungen und den gemeindlichen Schulden)

Allerdings müssen, um dem Vorschlag Nr. 131 Rechnung zu tragen, die bisherigen Informationen noch verständlicher gemacht und um weitere Informationen (insbesondere grafische und / oder tabellarische Übersichten) ergänzt werden.

Die grafischen und tabellarischen Übersichten werden sich auf den jeweils beschlossenen Haushaltsplan (im Jahr 2012 also auf den Haushaltsplan 2012) beziehen. Die Diagramme, die angelegt werden, werden überwiegend „interaktiv“ sein, das heißt: Durch Anklicken einzelner „Tortenstücke“ gelangt man auf die nächste Ebene und erhält dort nähere Informationen.

Außerdem werden die städtischen Internetseiten mit weiteren Informationen versehen. Dazu werden

- der Vorbericht zum Haushalt 2012
- Auszüge aus dem Haushalt zu den 17 Produktbereichen

jeweils als PDF-Dokumente eingestellt.

Auch die städtische Bilanz wird – in vereinfachter Form – als interaktive Grafik auf der Internetseite verfügbar sein.

Es ist vorgesehen, die zusätzlichen Informationen und die grafischen Elemente zum Start des nächsten Bürgerhaushalts einzuspielen. Der nächste Bürgerhaushalt 2012 startet am 28. März 2012 um 18 Uhr mit einer offenen Auftaktveranstaltung im Rathausfestsaal.

Vorschlag	
Titel:	„Domplatz nicht zum Parkplatz verkommen lassen“
Kurzbeschreibung:	„Die Stadt sollte das Abstellen von Autos auf dem Domplatz entweder ganz verbieten oder zumindest hohe Parkgebühren für diejenigen einführen, die meinen, man müsse den Domplatz als Parkplatz missbrauchen.“
Erläuterung:	„Die Parksituation auf dem Domplatz nimmt zuweilen unerträgliche Ausmaße an. Dass die Stadt es zulässt, dass der Domplatz an einigen Tagen den unvorteilhaften Anblick eines Gebrauchtwagenmarktes liefert, ist mir völlig unverständlich. Extremstes Beispiel: Bei der Amtseinführung von Bischof Felix Genn mussten sich der Bischof und die Ehrengäste (unter anderem Kardinal Meisner) vor Betreten des Doms zwischen parkenden Autos durchschlängeln. Ich möchte die Stadt dringend bitten, das Parken auf dem Domplatz entweder ganz zu untersagen beziehungsweise Zuwiderhandlungen zu ahnden. Der Domplatz als einer der schönsten Plätze in Münster sollte nicht zum Parkplatz verkommen! (Ich rede hier nicht von den "legalen" Parkplätzen, die es auf dem Domplatz gibt - ich rede vom "wilden" Parken.) Oder: Die Stadt führt in Absprache mit dem Domkapitel Parkgebühren für den Domplatz ein, und zwar hohe - da hat dann auch das Stadtsäckel was davon!“
Abgegeben als:	bezirklich (für Stadtbezirk Münster-Mitte)

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	70 Ja-Stimmen	14 Nein-Stimmen	+ 56 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	183 Ja-Stimmen	67 Nein-Stimmen	+ 116 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks-veranstaltung	9 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	+ 4 Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	☐ Vorschlag soll aufgegriffen werden	☐ Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	☐ Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	☒ Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird gebeten, in einer Vorlage Maßnahmen und Entscheidungsvorschläge zur Ordnung des Parkverkehrs darzustellen.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	☐ Zwischenbericht ☒ Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2012
Bericht durch die Verwaltung: Ziel dieses Vorschlags ist die Verbesserung der Parksituation am Domplatz, insbesondere durch Unterbinden des „wildes Parkens“. Die Verwaltung hat seit Eingabe dieses Vorschlags in den Bürgerhaushalt viele Maßnahmen ergriffen, um die gültige Parkordnung durchzusetzen. Dazu zählen insbesondere folgende Maßnahmen: - die Verbesserung der Erkennbarkeit der Beschilderung, - intensive Verkehrsüberwachung der öffentlichen Flächen, die im Eigentum der Stadt Münster liegen (seit April 2011) - Kontrolle auch von Parkberechtigungen des Bistums Münster (seit Juli 2011) - Installation versenkbarer mechanischer Poller im Bereich des Michaelisplatzes (seit Dezember 2011) sowie - ab voraussichtlich Februar: Beschränkung von Parkberechtigungen für Marktbesucher und deren Mitarbeiter (Umsetzung voraussichtlich ab Februar 2012). Diese Maßnahmen haben bereits zu einem deutlichen Rückgang „wilder“ Parkvorgänge geführt. Die Verwaltung geht davon aus, dass die anhaltende Verkehrsüberwachung der öffentlichen Flächen durch die Stadt Münster und die Kontrolle der Parkberechtigungen seitens des Bistums die Einhaltung der Parkordnung weiter verbessert. <u>Hinweis:</u> Neben den Vorschlägen zum Bürgerhaushalt 162, 235, 285 und 430 beziehen sich auf dieses Thema auch - eine Bürgeranregung gemäß § 24 Gemeindeordnung NRW (Nr. 147/2011 vom 11.12.2011: vorhandene Parkplätze auf dem Domplatz belassen und für gehbehinderte Personen reservieren) und - ein aktueller Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL in der Bezirksvertretung Münster-Mitte vom 25.11.2011 (Antrag NR. A-M/0010/2011, http://www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/vo0050.php?kvonr=2004033976&search=1). Die Verwaltung wird im Rahmen der Verkehrsplanung zum Domplatz Varianten aufzeigen und in die politische Beratung einbringen. Die Ergebnisse der politischen Beratungen werden im 2. Rechenschaftsbericht dargelegt.		

Vorschlag	
Titel:	„Ausweichstrecke der Kanalüberführung (KÜ) in Gelmer erhalten“
Kurzbeschreibung:	„Ausweichstrecke des Dortmund-Ems-Kanals bei Münster – Gelmer erhalten. Eventlocation“
Erläuterung:	„KÜ = Badewanne von Münster, ist allen Münsteranern ein Begriff. Hier könnte ein neues Badeparadies entstehen. Die Nudisten sind schon da.“
Abgegeben als:	gesamtstädtisch

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	11 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	+ 9 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	159 Ja-Stimmen	17 Nein-Stimmen	+ 142 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks-veranstaltung	8 Ja-Stimmen	3 Nein-Stimmen	+ 5 Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	☐ Vorschlag soll aufgegriffen werden	☐ Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	☐ Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	☒ Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird in die weiteren Überlegungen des laufenden Entscheidungsprozesses einbezogen.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	☒ Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: Zur Zeit nicht absehbar
	☐ Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	
Bericht durch die Verwaltung: Im Rahmen der Dokumentation dieses Vorschlags hat die Verwaltung darauf hingewiesen, dass die Stadt Münster im Rahmen ihrer Beteiligung im Planfeststellungsverfahren eine weitere Stellungnahme dem Wasser- und Schifffahrtsamt Rheine angekündigt hat. Diese Stellungnahme ist zwischenzeitlich von der Verwaltung erarbeitet worden mit dem Tenor, dass auf den Rückbau der provisorischen Umfahrungsstrecke im Bereich des KÜ verzichtet und das Areal der Kanalinsel neu gestaltet wird. Nach dieser Stellungnahme bleibt der aktuelle Zustand <u>nicht</u> erhalten (vgl. Vorlage an den Hauptausschuss Nr. V/0818/2011 "Dortmund-Ems-Kanal Kanalüberführung (KÜ) - http://www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/vo0050.php?__kvonr=2004033866&search=1). Allerdings bleibt abzuwarten, ob der Rat den Vorschlag der Verwaltung aufgreifen wird. Der Rat wird sich voraussichtlich in seiner Sitzung am 08.02.2012 mit der Verwaltungsvorlage befassen und in der Sache entscheiden. Über das Ergebnis wird im 2. Rechenschaftsbericht Ende 2012 berichtet.		

Vorschlag	
Titel:	„Verbesserung des Pendlerverkehrs mit dem Fahrrad“
Kurzbeschreibung:	„Ein konsequenter Ausbau von Einfallstraßen für eine schnelle und störungsfreie Fahrradfahrt in die Innenstadt fördert die Radnutzung und entlastet die City.“
Erläuterung:	„Durch die zunehmende Verbreitung von Pedelecs (Pedal Electric Cycles: mit Elektromotor und Muskelkraft betriebene Elektrofahrräder) lässt sich die Zahl der (Berufs-)Pendler steigern, wenn die Einfallstraßen für Radler breit, störungsfrei und direkt angelegt werden. Die erreichbaren höheren Geschwindigkeiten gegenüber engen und/oder gefährlichen Radwegen motivieren zur verstärkten Nutzung des Rades. Münster kann hier vor allem von den dänischen oder niederländischen Nachbarn lernen. Obwohl Münster sich gerne das Mäntelchen der Fahrradhauptstadt umhängt, gibt es noch viel zu verbessern. Radwege sind im innenstadtnahen Bereich oft schmal und durch querenden Verkehr risikoreich. Ampelschaltungen sind für den PKW-Verkehr optimiert und bremsen die Fahrradfahrer unnötig aus. Die P+R-Plätze, wie an der Weseler Straße, sind ein guter Ansatz, aber nicht konsequent genug. Lademöglichkeiten für Akkus wären eine Verbesserung. Zur Finanzierung wurden in diesem Forum bereits Vorschläge gemacht, wie Citymaut oder höhere Parkgebühren.“
Abgegeben als:	gesamtstädtisch

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet- abstimmung	34 Ja-Stimmen	9 Nein-Stimmen	+ 25 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	193 Ja-Stimmen	41 Nein-Stimmen	+ 152 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks- veranstaltung	32 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	+ 24 Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	☐ Vorschlag soll aufgegriffen werden	☒ Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	☐ Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	☐ Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird mit dem Ziel, die Möglichkeiten zur Verbesserung der Alltagsnutzung des Fahrrads auszuloten, eine Machbarkeitsstudie gemeinsam mit dem ADFC als Kooperationspartner erstellen.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	☒ Zwischenbericht ☐ Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: Zur Zeit nicht absehbar
Bericht durch die Verwaltung: Für die Erreichbarkeit der Innenstadt bis zu einer Entfernung von ca. 20 km bietet das Fahrrad, insbesondere unterstützt durch die positive Absatzentwicklung bei den Elektrofahrrädern (Pedelecs und E-Bikes) weitere Steigerungspotenziale zur Verbesserung des stadt- und umweltverträglichen Verkehrsgeschehens in Münster. Um künftige Möglichkeiten und Potenziale besser abschätzen zu können, beabsichtigt die Stadt Münster, in der 2. Jahreshälfte 2012 eine „Machbarkeitsstudie Radschnellwege“ zu vergeben. Vorausgesetzt, hierfür können Bundes- und/oder Landesmittel zur Finanzierung eingeworben werden. Es ist beabsichtigt, in das Projekt den ADFC sowie interessierte Umlandgemeinden als Kooperationspartner einzubinden.		

Vorschlag	
Titel:	„Stromsparende Technik für Beleuchtung und Ampeln“
Kurzbeschreibung:	„Seit einigen Jahren gibt es die Möglichkeit durch neue Technik (z. B. LED) den Energieverbrauch von Straßenbeleuchtung und Ampeln zu senken. Diese Möglichkeit sollte Münster nutzen, um die Stromkosten zu sparen.“
Erläuterung:	„Man konnte leider keine Übersicht finden, zu welchem Anteil in Münster noch alte (und damit energieintensive) Technik eingesetzt wird. Sofern dies der Fall ist, sollte die Stadt Münster verstärkt in eine Umrüstung investieren. Dies bedeutet einen erhöhten Mehrbedarf, dieser wird aber in den Folgejahren durch Einsparungen erwirtschaftet.“
Abgegeben als:	gesamtstädtisch

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	34 Ja-Stimmen	6 Nein-Stimmen	+ 28 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	264 Ja-Stimmen	7 Nein-Stimmen	+ 257 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	☐ Vorschlag soll aufgegriffen werden	☒ Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	☐ Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	☐ Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird unter den dargestellten Prämissen aufgegriffen.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	☒ Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: laufend
	☐ Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	

Bericht durch die Verwaltung:

Dieser Bericht bezieht sich auf den Aspekt „Stromsparende Technik für Ampeln“ (zum Thema „Straßenbeleuchtung“ wird die Verwaltung im Zusammenhang mit dem Vorschlag Nr. 324 Ende 2012 berichten).

Vorbemerkung zur Klärung von Begrifflichkeiten:

In dem nachfolgenden Bericht werden die Begriffe Signalanlage und Signalgeber verwendet in dem Sinne, dass eine Signalanlage aus mehreren Signalgebern besteht. Signalgeber (bestehend aus den Feldern „Rot“, „Gelb“ und „Grün“) werden umgangssprachlich häufig als Ampel bezeichnet.

In der Stadt Münster werden 273 Signalanlagen mit 5.417 Signalgebern unterhalten. Die 273 Signalanlagen verteilen sich auf 159 Vollanlagen (für Autoverkehr, Radfahrer und Fußgänger) und 114 Fußgängerschutzanlagen. Weil der Einsatz von LED Technik in der Tat den Stromverbrauch um bis zu 50 % reduziert, hat die Stadt Münster seit Verfügbarkeit der Technik auf dem Markt in 2005 entschieden, diese Technik auch bei den Signalanlagen in Münster schrittweise ab 2006 einzuführen.

Eine Umrüstung von über 5.000 Signalgebern auf neue Technik kann – nicht zuletzt wegen begrenzter personeller Ressourcen - nur prozesshaft erfolgen, wobei die Gestaltung des Prozesses auch Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten folgen muss. Handlungsleitend für das Umrüstungsprogramm der Signalgeber auf LED Technik war deshalb die Überlegung, die schrittweise Umrüstung der Signalanlagen mit den durch die Erneuerung des Verkehrssteuerungssystems notwendig werdenden baulichen Veränderungen von Signalanlagen zu verbinden. Das heißt konkret:

dort, wo Signalanlagen im Rahmen des Projekts: Erneuerung Verkehrssteuerungssystem erneuert oder verändert werden, erfolgt gleichzeitig die Ausstattung mit LED Leuchtmitteln.

Zwischenzeitlich liegt der Ausstattungsgrad der Signalanlagen mit LED Modulen bei ca. 35 %. Zurzeit erfolgt die Umrüstung auf LED Technik am Cheruskerring und Niedersachsenring mit insgesamt 331 Signalgebern. Anfang 2012 folgen 302 Signalgeber am Abschnitt Orleans- Ring bis Kolde-Ring. Es werden sich die Signalanlagen am Orleansring anschließen, danach sind die Signalanlagen im Bahnhofsbericht und Am Bült im Programm.

Schritt für Schritt wird das Ziel der 100 %igen Ausstattung der Ampeln mit LED Leuchtmittel erreicht werden, wobei allein durch die Maßnahmen am Cheruskerring/ Niedersachsenring und Orleans-Ring / Kolde-Ring der Ausstattungsgrad um über 10 % erhöht wird.

Vorschlag	
Titel:	„Ausgeglichener Haushalt in 2016“
Kurzbeschreibung:	„Diese blühende Stadt und ihre Bürger haben sich ausdrücklich die Nachhaltigkeit auf die Fahnen geschrieben. Dazu sollte auch eine Verpflichtung des Rates gehören, mit der ständigen Erhöhung der Schulden aufzuhören.“
Erläuterung:	„Der verabschiedete Haushaltsplan bis 2014 geht von neuen Schulden von 142 Millionen € aus, und das obwohl eingespart werden soll und gleichzeitig bereits die Steuern erhöht wurden. Es gehört sich einfach nicht für eine so reiche Bürgerschaft, es sich ständig auf Pump besser gehen zu lassen, das über Jahrzehnte aufgebaute Vermögen der Stadt in kurzer Zeit zu vernichten und unseren Kindern die Zeche zu präsentieren. .Inzwischen hat das Land NRW die bereits eingeplanten Zuwendungen um 15 Millionen € pro Jahr gekürzt, das macht nochmal 60 Millionen € Schulden mehr. Da NRW bei richtiger Buchführung längst überschuldet ist, kann man von dort auch in Zukunft nichts erwarten. Was hört man aus dem Rathaus: großes Schweigen! Ratlosigkeit? Hoffnung auf den Aufschwung? Wer kein Ziel hat kommt auch nicht an. Deshalb fordere ich das verpflichtende Ziel, für 2016 – wie der Bund es vorhat - einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen und im Haushalt 2012 damit anzufangen.“
Abgegeben als:	gesamtstädtisch

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	23 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	+ 15 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	238 Ja-Stimmen	9 Nein-Stimmen	+ 229 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung									
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	☐	Vorschlag soll aufgegriffen werden	☒	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	☐	Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	☐	Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Die Stadtverwaltung wird gebeten, das strukturelle Haushaltsdefizit in den nächsten Jahren abzubauen und im Jahr 2020 den Haushaltsausgleich zu erreichen.								

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	☒ Zwischenbericht ☐ Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2020
Bericht durch die Verwaltung: Der vom Rat der Stadt Münster am 14.12.2011 beschlossene Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2012 und die Jahre 2013 bis 2015 weist weiterhin strukturelle Defizite aus. Die jährlichen Aufwendungen sind also höher als die jährlichen Erträge, so dass im Ergebnis das Vermögen der Stadt (das bilanzielle Eigenkapital) in Höhe dieser Differenz aufgezehrt wird. Die Haushaltsdefizite betragen in den Jahren 2012 = - 17,9 Mio. €, 2013 = - 31,4 Mio. €, 2014 = - 26,4 Mio. € und 2015 = - 25,2 Mio. €. Erst wenn die jährlichen Aufwendungen vollkommen durch die jährlichen Erträge gedeckt werden, ist der Haushalt strukturell ausgeglichen. Die bisher in den Jahren 2012 bis 2015 ausgewiesenen Haushaltsdefizite lassen noch keinen kontinuierlichen Abbau des Defizitvolumens mit dem Ziel des vollständigen Haushaltsausgleichs ab dem Jahr 2020 erkennen. Um so wichtiger ist es, dass a) die beschlossene Haushaltskonsolidierung weiter konsequent umgesetzt wird, b) weitere den Haushalt belastende Maßnahmen / Projekte möglichst an anderer Stelle kompensiert werden, c) keine belastenden Beschlüsse auf Bundes- und/oder Landesebene getroffen werden, d) gegebenenfalls weitere notwendige zusätzliche Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen beschlossen und umgesetzt werden.		

Vorschlag	
Titel:	„Sperrung der Pferdegasse an Markttagen“
Kurzbeschreibung:	„An Markttagen ist die Pferdegasse regelmäßig durch Autos blockiert, deren Fahrer auf einen Parkplatz am Fürstenberghaus oder am Michaelisplatz hoffen. Die Motoren laufen in der Regel.“
Erläuterung:	„Die Pferdegasse und der Domplatz sind eine Sackgasse. Wenn der Sack zu ist, geht nichts mehr rein, dennoch stauen sich die Autos bis auf die Johannisstraße/den Bispinghof zurück. Die Autos können im Parkhaus Aegidii-markt abgestellt werden. Es werden sonst Busse behindert, Fahrradfahrer/Fußgänger durch überholende Fahrzeuge gefährdet, die Luft verpestet.“
Abgegeben als:	bezirklich (für Stadtbezirk Münster-Mitte)

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet- abstimmung	37 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	+ 29 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	180 Ja-Stimmen	41 Nein-Stimmen	+ 139 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks- veranstaltung	10 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	+ 6 Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	☐ Vorschlag soll aufgegriffen werden	☐ Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	☐ Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	☒ Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird gebeten, in einer Vorlage Maßnahmen und Entscheidungsvorschläge zur Ordnung des Parkverkehrs darzustellen.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	☒ Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt
	☐ Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	
Bericht durch die Verwaltung:		zur Zeit nicht absehbar
Ziel dieses Vorschlags ist die Reduzierung des Autoverkehrs zum und auf dem Domplatz. Nahezu identisch ist der Vorschlag Nr. 285. Zu beiden Vorschlägen wird deshalb inhaltsgleich berichtet.		
Auf dem Domplatz ist - auf ausgewiesenen Flächen - das Parken erlaubt für Bewohner, Marktbesucher, Inhaber von Privatparkplätzen mit Zufahrtsrechten und Schwerbehinderte mit Parksonderausweis. Diesen steht die Zufahrt zu „ihren“ Parkflächen frei. Daneben befindet sich auf dem Domplatz eine von der Stadt Münster verpachteter Fläche, die als öffentlicher Parkplatz mit rund 100 Parkplätzen genutzt wird. Dieser Parkplatz zieht - insbesondere an Markttagen und zu besonderen Veranstaltungen - weit mehr Fahrzeuge an, als von dem Parkplatz aufgenommen werden können. Dieser das Angebot weit übersteigende Bedarf führt regelmäßig zu erheblichen Rückstausituationen in der Pferdegasse und auf der Straße Domplatz, die als Sackgassen die Rückstausituation erheblich begünstigen.		
Dieser Ist-Zustand ist für viele Bürgerinnen und Bürger nicht zufriedenstellend - immerhin beschäftigen sich insgesamt 4 Vorschläge des Bürgerhaushalts mit der verkehrlichen Situation auf dem Domplatz, eine Bürgeranregung gemäß § 24 Gemeindeordnung NRW (Nr. 147/2011 vom 11.12.2011: „vorhandene Parkplätze auf dem Domplatz belassen und für gehbehinderte Personen reservieren“) und ein aktueller Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL in der Bezirksvertretung Münster-Mitte vom 25.11.2011 (Antrag NR. A-M/0010/2011 - http://www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/vo0050.php?_kvon=r=2004033976&search=1). Die Verwaltung wird im Rahmen der Verkehrsplanung in einer Vorlage Varianten aufzeigen und der Frage nachgehen, ob eine Auto-Nutzung des Domplatzes nur noch für Sondernutzungen erlaubt werden sollte.		
Es ist vorgesehen, die Thematik in das Arbeitsprogramm der Verkehrsplanung für 2012 aufzunehmen und die Verwaltungsvorlage in der 2. Jahreshälfte 2012 zu erarbeiten. Die Ergebnisse der politischen Beratungen werden dann voraussichtlich im 2. Rechenschaftsbericht dargestellt werden können.		

**zur Zeit nicht
absehbar**

Vorschlag

Titel:	„Rad und Bus statt Auto fördern!“
Kurzbeschreibung:	„Statt Parkhäuser hochziehen, besser öffentlichen Nahverkehr und Radverkehr fördern. Straßenführung für Radfahrer verbessern. Durch zunehmend autofreie Innenstadt Lebensqualität erhöhen.“
Erläuterung:	„Die Straßenführung darf nicht zunehmend auf Kosten der Radfahrer zugunsten des Autoverkehrs modifiziert werden. Beispiel: Wenn man mit Rad aus der Arztkarregasse kommt und nach rechts Richtung Promenade möchte, muss man aufgrund der "Einbahnstraße" etwa 100 Meter schieben oder einen großen Umweg fahren. Wieso kann der Abschnitt nicht für Radfahrer in beide Richtungen freigegeben und stattdessen für Autos gesperrt werden? Insgesamt wäre eine nahezu autofreie Innenstadt zu begrüßen. Da Faulheit schwer zu überwinden ist, muss den Autofahrern hier mehr auf die Füße getreten werden - Parkhauspreise hoch, Busfahrpreise deutlich runter! Und bitte endlich mehr kostenlose Fahrradstände! Insbesondere in Bahnhofsnähe. Das ist langfristig ohnehin unumgänglich.“
Abgegeben als:	gesamtstädtisch

Bewertung

Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	56 Ja-Stimmen	13 Nein-Stimmen	+ 43 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	185 Ja-Stimmen	56 Nein-Stimmen	+ 129 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung

Ratsbeschluss vom 14.12.2011	☐ Vorschlag soll aufgegriffen werden	☐ Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	☐ Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	☒ Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in die Überlegungen zur Aufstellung des Verkehrsentwicklungsplans 2025 und des Nahverkehrsplans ein.				

Rechenschaft

Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	☒ Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2013
	☐ Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	
Bericht durch die Verwaltung:		
Am 21.09.2011 wurde durch den Rat der Stadt Münster beschlossen, einen 3. Nahverkehrsplanes für die Stadt Münster aufzustellen. Die Bearbeitungszeit erstreckt sich voraussichtlich bis Mitte 2013 (http://www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/vo0050.php? kvonr=2004033717&voselect=7799). Schwerpunkte des dritten Nahverkehrsplanes der Stadt Münster werden sein: - Die Entwicklung von Strategien im ÖPNV zur Verbesserung des Modal-Splits (Verkehrsmittelwahl) zu Gunsten des Umweltverbundes. - Die Überprüfung des bestehenden Liniennetzes und daraus abgeleitet die Erarbeitung eines zukunftsfähigen, den Ansprüchen der Kunden genügenden Liniennetzes. - Die Festlegung eines Stadt-Umland-Konzeptes zur Verbesserung/Optimierung und Koordinierung mit den Stadtbuslinien der nach Münster einbrechenden Regionalbuslinien in Abstimmung mit den vier benachbarten Münsterlandkreisen. - Die Festlegung von Qualitätsstandards im Stadt-Umland-Verkehr mit den benachbarten Aufgabenträgern. - Innovative Maßnahmen im Tarif zur Steigerung der Fahrgastnachfrage (E-Ticketing, Pluscard, etc.) Die inhaltlichen Aussagen des 3. Nahverkehrsplanes der Stadt Münster sollen somit die Grundlagen für einen zukunftsfähigen ÖPNV in Münster definieren. Der 3. Nahverkehrsplan wird damit ein in sich geschlossener Fachplan innerhalb der Gesamtverkehrsplanung der Stadt Münster sein. Unabhängig von der Erstellung des Nahverkehrsplanes werden im Rahmen der Revision der Radverkehrsanlagen zunehmend Radverkehrsanlagen identifiziert, die in ihrer Dimensionierung nicht den Anforderungen des vorhandenen Radverkehrsaufkommens entsprechen. Erforderliche Maßnahmen werden in einem Radwegeausbauprogramm zusammengefasst und den politischen Gremien regelmäßig (jährlich) zur Entscheidung vorgelegt (http://www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/vo0050.php? kvonr=2004033480&voselect=7800).		

Vorschlag	
Titel:	„Umgestaltung des Bremer Platzes“
Kurzbeschreibung:	„Der Bremer Platz am Bahnhof wird hauptsächlich als Ort zum Drogenkonsum genutzt. Da man dies offensichtlich nicht verhindern kann, sollte man das Areal derart umgestalten, dass sich daraus ergebenden Gefahren für Münsteraner Bürger in Grenzen halten.“
Erläuterung:	„Wie in vielen anderen Städten auch, wird der Grünbereich in Bahnhofsnähe, der Bremer Platz, hauptsächlich zum Drogenkonsum genutzt. Deshalb sollte man den Platz auch dementsprechend umgestalten. Ein Kinderspielplatz ist dort zum Beispiel total fehl am Platz. Der Platz sollte besser zu überschauen sein und mit entsprechender Beleuchtung und einer häufigeren Präsenz von Ordnungskräften oder Notrufsäulen sollte man versuchen den Münsteraner und Besucher mehr Sicherheit zu geben, wenn sie den Platz Richtung Hafen oder Wolbeckerstraße überqueren.“
Abgegeben als:	bezirklich (für Stadtbezirk Münster-Mitte)

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet- abstimmung	24 Ja-Stimmen	13 Nein-Stimmen	+ 11 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	191 Ja-Stimmen	46 Nein-Stimmen	+ 145 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks- veranstaltung	6 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	+ 1 Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	☐ Vorschlag soll aufgegriffen werden	☐ Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	☐ Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	☒ Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Bezüglich der künftigen Nutzung des Kinderspielplatzes Bremer Platz ist die Entscheidung der politischen Gremien (Vorlage V/0289/2011) abzuwarten. Die weiteren Aspekte des Vorschlags sind in das Verfahren „Sanierung Hauptbahnhof“ einfließen zu lassen.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	☒ Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2015
	☐ Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	
Bericht durch die Verwaltung:		
1. Künftige Nutzung Kinderspielplatz Bremer Platz		
Der Rat hat auf die Vorlage V/0289/2011 den Rückbau des Kinderspielplatzes am Bremer Platz beschlossen (http://www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/to0040.php?_ksinr=7803). Die Verwaltung wird noch in dem laufenden Jahr 2012 den Rückbau durchführen. Geplant ist die frei werdenden Spielplatzflächen so zu gestalten, dass sie Bestandteil der angrenzenden Parkanlage werden.		
2. Umgestaltung des Bremer Platzes		
Der Rat hatte in seiner Sitzung vom 06.04.2011 im Zusammenhang mit der Beratung der Vorlagen 159/2011 und 159/2011/1. Erg. zum Thema „Umbau und Modernisierung Hauptbahnhof Münster“ (http://www.stadt-muenster.de/ratsinfo/00001/vo_2004033080.htm) die Verwaltung beauftragt, das „unmittelbar an die Ostseite des Bahnhofareals angrenzende Gebiet zwischen Schillerstraße, Soester Straße und Hamburger Straße in die Gesamtplanung mit einzubeziehen und weiterzuentwickeln“ (Ziffer 5.4 des Ratsbeschlusses). Dieser Ratsauftrag steht in engem Zusammenhang mit der Modernisierung der Ostseite des Hauptbahnhofes einschließlich der Vorplatzflächen bis zur Bremer Straße.		
Mit konkreten Überlegungen zur Umgestaltung des Bremer Platzes kann erst dann begonnen werden, wenn die Nutzung der an den Planungsbereich angrenzenden Grundstücke feststeht. Die Verwaltung bemüht sich deshalb in einem ersten Schritt, insbesondere mit der Bahn als Grundstückseigentümer einer großen angrenzenden Fläche die künftige Bebauung zu klären. Wenn diese Frage geklärt ist kann mit der städtebauliche Revision des Bremer Platzes unter Einbettung in die Gesamtplanungen für die Ostseite des Bahnhofs begonnen werden.		
An dem vom Rat beschlossenen Zieljahr 2015 wird weiter festgehalten.		

270	Vorschlag Nr.	1. Rechenschaftsbericht	Bürgerhaushalt 2011
Vorschlag			
Titel:	„Grundschulen: Erhalt der Fördergelder“		
Kurzbeschreibung:	„Im Dezember 2010 standen die Fördergelder (Förderbudget, Richtlinienbudget) für die Grundschulen zur Disposition. Davon sind in den Grundschulen viele Förderangebote betroffen, die die kindliche Entwicklung unterstützen. Diese Förderung soll erhalten bleiben!“		
Erläuterung:	„Die Stadt Münster finanziert über zusätzliche Fördergelder im Rahmen der Offenen Ganztagschule Gruppen zur individuellen Förderung in Grundschulen. Je nach Schule können das sein: Lese-Rechtschreib-Förderung, Dyskalkulie-Förderung, Psychomotorische Entwicklungsförderung, Förderung der Schwimmfähigkeit. Diese Gruppen tragen einen hohen Anteil zur individuellen Entwicklungsförderung der Kinder bei.“		
Abgegeben als:	gesamtstädtisch		

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	31 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	+ 27 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	227 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	+ 215 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	☐ Vorschlag soll aufgegriffen werden	☐ Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	☒ Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	☐ Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag ist bereits umgesetzt.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	☐ Zwischenbericht ☒ Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	Umsetzungszeitpunkt: Vorschlag umgesetzt
Bericht durch die Verwaltung: Im Rahmen der Überlegungen zu den „Eckwerte für den Haushaltsplan 2011 und Konzept zur Haushaltskonsolidierung“ (Ratsvorlage V/0438/2010) war als eine denkbare Maßnahme die Reduzierung des Förder- und Richtlinienbudgets vorgeschlagen worden. Diesen Vorschlag hat der Rat der Stadt Münster aber nicht aufgegriffen, so dass auch im Jahr 2011 die Gelder den offenen Ganztagschulen weiterhin zur Verfügung standen. Auch im Jahr 2012 wird sich an dieser Sachlage nichts ändern, da der Rat die Gelder auch im Haushalt 2012 zur Verfügung gestellt hat. Der Vorschlag ist somit in 2011 bereits umgesetzt worden.		

Vorschlag	
Titel:	„Warum sind Flutlichtanlagen nachts eingeschaltet?“
Kurzbeschreibung:	„Im zurückliegenden Winter konnte man nachts des Öfteren davon Zeuge werden, wie die Sportplätze hinter dem Jugendzentrum Gievenbeck (Arnheimweg) von Flutlichtanlagen taghell beleuchtet waren.“
Erläuterung:	„Eine solche Art von nächtlicher Festbeleuchtung, ohne dass auf dem Sportgelände zu dem Zeitpunkt irgendwelche Leibesertüchtigungen stattfinden, nervt die Bewohner der umliegenden Straßen und belastet den Etat des Sportamtes.“
Abgegeben als:	bezirklich (Stadtbezirk Münster-West)

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet- abstimmung	36 Ja-Stimmen	6 Nein-Stimmen	+ 30 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	265 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	+ 260 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks- veranstaltung	9 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	+ 9 Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	☐ Vorschlag soll aufgegriffen werden	☐ Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	☒ Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	☐ Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag wurde bereits verwaltungsseitig aufgegriffen und umgesetzt.				

Rechenschaft			
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	☐ Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	Vorschlag umgesetzt
	☒ Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses		
Bericht durch die Verwaltung:			
Die Verwaltung hat den Vorschlag zum Anlass genommen, die Flutlichtanlage in der Sportanlage Arnheimweg zu überprüfen. Es wurde festgestellt, dass die vom Vorschlagsverfasser formulierten Mängel zutreffend waren, denn die Flutlichtanlage war im zurückliegenden Winter nachts des Öfteren eingeschaltet.			
Ursache war ein Defekt in der Schaltzeituhr: Die Programmierung: „automatisches Ausschalten der Flutlichtanlage um 22.15 Uhr“ war nicht aktiv.			
Dieser Fehler wurde erkannt und behoben. Darüber hinaus wurden Vorkehrungen getroffen, die ein unberechtigtes Abschalten der Schaltzeituhr durch Dritte nicht mehr möglich macht.			

285	Vorschlag Nr.	1. Rechenschaftsbericht		Bürgerhaushalt 2011	
------------	---------------	-------------------------	--	----------------------------	--

Vorschlag					
Titel:		„Kein Parkplatz auf dem Domplatz“			
Kurzbeschreibung:		„Münsters schönster Parkplatz, der Domplatz, sollte den Bürgern als Platz zum Verweilen zurück gegeben werden. Das Aegidi-Parkhaus ist eigentlich nur an den Samstagen im Dezember ausgebucht, und die 200 Meter Fußweg zum Domplatz sind für jeden zumutbar.“			
Erläuterung:		„Der geografische Mittelpunkt der Stadt Münster ist leider, abgesehen von den Markttagen, ein Platz, der fast ausschließlich den Autos vorbehalten ist. Ein verschenkter Platz! An Samstagen stören besonders die vielen Autos in der Warteschlange zum Parkplatz und der Suchverkehr bis zur Bezirksregierung. Ich wünsche mir einen Domplatz als lebendigen Platz mit Sitzgelegenheiten, ähnlich wie in Freiburg. Es geht mir nicht um eine autofreie Innenstadt, sondern um einen autofreien (Ausnahme Lieferfahrzeuge) Mittelpunkt der City. Münster fehlen Plätze, und ein autofreier Domplatz würde mehr Lebensqualität für uns bedeuten.“			
Abgegeben als:		gesamstädtisch			

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	58 Ja-Stimmen	10 Nein-Stimmen	+ 48 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	200 Ja-Stimmen	55 Nein-Stimmen	+ 145 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	☐ Vorschlag soll aufgegriffen werden	☐ Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	☐ Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	☒ Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:		Die Verwaltung wird gebeten, in einer Vorlage Maßnahmen und Entscheidungsvorschläge zur Ordnung des Parkverkehrs darzustellen.			

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	☒ Zwischenbericht
	☐ Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt Zur Zeit nicht absehbar	
Bericht durch die Verwaltung: Ziel dieses Vorschlags ist die Reduzierung des Autoverkehrs zum und auf dem Domplatz. Nahezu identisch ist der Vorschlag Nr. 235. Zu beiden Vorschlägen wird deshalb inhaltsgleich berichtet. Auf dem Domplatz ist - auf ausgewiesenen Flächen - das Parken erlaubt für Bewohner, Marktbesucher, Inhaber von Privatparkplätzen mit Zufahrtsrechten und Schwerbehinderte mit Parksonderausweis. Diesen steht die Zufahrt zu „ihren“ Parkflächen frei. Daneben befindet sich auf dem Domplatz eine von der Stadt Münster verpachteter Fläche, die als öffentlicher Parkplatz mit rund 100 Parkplätzen genutzt wird. Dieser Parkplatz zieht - insbesondere an Markttagen und zu besonderen Veranstaltungen - weit mehr Fahrzeuge an, als von dem Parkplatz aufgenommen werden können. Dieser das Angebot weit übersteigende Bedarf führt regelmäßig zu erheblichen Rückstausituationen in der Pferdegasse und auf der Straße Domplatz, die als Sackgassen die Rückstausituation erheblich begünstigen. Dieser Ist-Zustand ist für viele Bürgerinnen und Bürger nicht zufriedenstellend - immerhin beschäftigen sich insgesamt 4 Vorschläge des Bürgerhaushalts mit der verkehrlichen Situation auf dem Domplatz, eine Bürgeranregung gemäß § 24 Gemeindeordnung NRW (Nr. 147/2011 vom 11.12.2011: „vorhandene Parkplätze auf dem Domplatz belassen und für gehbehinderte Personen reservieren“) und ein aktueller Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL in der Bezirksvertretung Münster-Mitte vom 25.11.2011 (Antrag NR. A-M/0010/2011 / http://www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/vo0050.php?_kvonr=2004033976&search=1). Die Verwaltung wird im Rahmen der Verkehrsplanung in einer Vorlage Varianten aufzeigen und der Frage nachgehen, ob eine Auto-Nutzung des Domplatzes nur noch für Sondernutzungen erlaubt werden sollte. Es ist vorgesehen, die Thematik in das Arbeitsprogramm der Verkehrsplanung für 2012 aufzunehmen und die Verwaltungsvorlage in der 2. Jahreshälfte 2012 zu erarbeiten. Die Ergebnisse der politischen Beratungen werden dann voraussichtlich im 2. Rechenschaftsbericht dargestellt werden können.	

Vorschlag	
Titel:	„Neubau der 08-Halle“
Kurzbeschreibung:	„Neubau der 08-Halle“
Erläuterung:	„Die Bedarfsanalyse hat ergeben, dass die eingestürzte 08-Halle täglich (Mo-Fr) ab 08:00 Uhr morgens mit Schulsport belegt war und ab 17:00 Uhr mit Vereinssport. Die Halle wird dringend im Ostviertel wieder benötigt. Derzeit müssen Kinder, die Vereinssport betreiben, u.a. bis zum Coesfelder Kreuz oder nach Hilstrup fahren. Dies ist kein Zustand und kann den Kindern per Fahrrad nicht zugemutet werden. Auch kann es den Eltern nicht zugemutet werden, hierfür noch weitere Wege in Kauf zu nehmen. Leider sind angebotene Hallen als Ausweichmöglichkeit nicht für alle Sportarten geeignet. Hier besteht dringender Handlungsbedarf. Zur Zeit ist es abends ja noch hell draußen, aber was ist ab Herbst? Wollen Sie die Kinder im Dunkeln um 18:00 oder 19:00 Uhr mit dem Fahrrad fahren lassen? Ich möchte hierfür keine Verantwortung übernehmen für einen Traditionsverein, der im Herzen von Münster-Ost liegt.“
Abgegeben als:	bezirklich (Stadtbezirk Münster-Mitte)

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	110 Ja-Stimmen	31 Nein-Stimmen	+ 79 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	170 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	+ 158 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks-veranstaltung	12 Ja-Stimmen	1 Nein-Stimmen	+ 11 Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	☒ Vorschlag soll aufgegriffen werden	☐ Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	☐ Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	☐ Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Es wird z. K. genommen, dass die Verwaltung den Vorschlag im Rahmen der Aufstellung des Haushaltsplanentwurfs 2012 aufgegriffen hat.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	☒ Zwischenbericht ☐ Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2013
Bericht durch die Verwaltung: Rat und Verwaltung teilen die Einschätzung des Vorschlagverfassers, dass der Bedarf sowohl für Schulsport als auch für Vereinssport im Ostviertel nur durch den Neubau einer neuen Halle gedeckt werden kann. Die Bedarfsanalyse kommt zu dem Ergebnis, dass durch den Wegfall der 08 – Sporthalle 110 Stunden für Schulsport und 34 Wochenstunden für die außerschulische Belegung nicht abgedeckt werden können. Eine Abdeckung dieser Stunden durch die Nutzung anderweitiger Sportstätten im näheren Umfeld ist nicht möglich. Am 14.12.2011 hat daher der Rat – neben der Mittelbereitstellung von 3,5 Millionen Euro - beschlossen, an dem Standort der ehemaligen 08 Sporthalle eine neue Zweifachsporthalle (ohne Tribüne) mit Verbindungsbaukörper zur bestehenden Dreifachsporthalle zu errichten. Gleichzeitig wurde das Raumprogramm (entsprechend DIN 18032-1) beschlossen, das unter anderem die in 2 Teile teilbare Zweifachhalle, 4 Sammelumkleiden, 2 Dusch-/ Waschräume, 1 Übungsraum, 2 Geräteräume, 2 Nebenräume, diverse Toilettenräume umfasst. Einzelheiten sind der Vorlage V/0831/2011 zu entnehmen (http://www.stadt-muenster.de/ratsinfo/00001/pdf/00314667.pdf). Auch wenn der Beschluss vom 14.12.2011 zum Gegenstand hat, dass „so schnell wie möglich mit dem Neubau begonnen werden soll“, muss darauf hingewiesen werden, dass bis zur Inbetriebnahme die Prozesse der Planung, Ausschreibung, Herbeiführung Baubeschluss und Errichtung der Halle durchlaufen werden müssen. Da die rechtlichen Vorgaben einzuhalten sind, kann bis zur Inbetriebnahme ein Zeitraum von bis zu 2 Jahren vergehen. Innerhalb der Verwaltung wird zur Verkürzung der Planungs- und Bauzeit eine enge Kooperation der beteiligten Ämter organisiert.		

327	Vorschlag Nr.	1. Rechenschaftsbericht		Bürgerhaushalt 2011	
Vorschlag					
Titel:		„Keine pauschalen Kürzungen“			
Kurzbeschreibung:		„Wenn man sparen will (was wir wohl müssen), dann bitte in Form einer Aufgabenkritik und nicht mit pauschalen (prozentualen) Kürzungen bei allen Ausgaben.“			
Erläuterung:		„Lieber etwas nicht machen und dafür anderes gut als alles ein bisschen schlechter. Ich stelle mir vor Volkswagen (VW) würde in alle produzierten Fahrzeuge im Umfang von 1,75 Prozent weniger Teile einbauen (Säule 3 der Haushaltskonsolidierung). VW sagt stattdessen: Die Produktion des Lupo lohnt nicht und wird eingestellt. Beispiel: Warum wird mindestens von allen diesen Stellen (alles mit kommunalem Geld) Musikunterricht angeboten: städtische Musikschule, VHS, vier e.V.-Schulen, Jugendamt?“			
Abgegeben als:		gesamtstädtisch			
Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	25 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	+ 17 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	227 Ja-Stimmen	13 Nein-Stimmen	+ 214 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein
Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	☐ Vorschlag soll aufgegriffen werden	☒ Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	☐ Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	☐ Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Dem Vorschlag kann in der Weise gefolgt werden, dass bei zukünftigen Haushaltskonsolidierungen die Aufgabenkritik vorrangig vor pauschalen Kürzungen einzusetzen ist.				
Rechenschaft					
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	☒ Zwischenbericht			Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	Zur Zeit nicht absehbar
	☐ Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses				
Bericht durch die Verwaltung: Der vom Rat der Stadt Münster am 14.12.2011 beschlossene Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2012 und die Jahre 2013 bis 2015 weist weiterhin strukturelle Defizite aus. Die jährlichen Aufwendungen sind also höher als die jährlichen Erträge, so dass im Ergebnis das Vermögen der Stadt (das bilanzielle Eigenkapital) in Höhe dieser Differenz aufgezehrt wird – trotz der Ende 2010 vom Rat beschlossenen (und noch bis 2014 laufenden) Haushaltskonsolidierung. Wenn das ebenfalls vom Rat beschlossene Ziel, spätestens im Jahr 2020 einen ausgeglichenen Haushalt zu verabschieden, erreicht werden soll, sind nach jetziger Einschätzung zusätzliche Konsolidierungsanstrengungen erforderlich. Bei zukünftigen Haushaltskonsolidierungen wird die Stadtverwaltung die Aufgabenkritik vorrangig vor pauschalen Kürzungen einzusetzen. Wann ein weiteres Haushaltskonsolidierungsprogramm aufgestellt werden muss, ist aus heutiger Sicht noch nicht abschätzbar.					

Vorschlag	
Titel:	„Nicht mehr ausgeben als einnehmen“
Kurzbeschreibung:	„Der Rat soll analog zur "Schuldenbremse" des Bundes einen verbindlichen Plan beschließen, wie das städtische Defizit (Verwaltungs- und Vermögenshaushalt) ausgeglichen wird, ohne Steuern und Abgaben zu erhöhen!“
Erläuterung:	-
Abgegeben als:	gesamtstädtisch

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	42 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	+ 30 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	245 Ja-Stimmen	11 Nein-Stimmen	+ 234 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	☐ Vorschlag soll aufgegriffen werden	☒ Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	☐ Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	☐ Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird beauftragt, die Haushaltspläne der nächsten Jahre so aufzustellen, dass spätestens im Jahr 2020 der strukturelle Haushaltsausgleich erreicht wird.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	☒ Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2020
	☐ Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	
Bericht durch die Verwaltung:		
Der vom Rat der Stadt Münster am 14.12.2011 beschlossene Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2012 und die Jahre 2013 bis 2015 weist weiterhin strukturelle Defizite aus. Die jährlichen Aufwendungen sind also höher als die jährlichen Erträge, so dass im Ergebnis das Vermögen der Stadt (das bilanzielle Eigenkapital) in Höhe dieser Differenz aufgezehrt wird. Die Haushaltsdefizite betragen in den Jahren 2012 = - 17,9 Mio. €, 2013 = - 31,4 Mio. €, 2014 = - 26,4 Mio. € und 2015 = - 25,2 Mio. €. Erst wenn die jährlichen Aufwendungen vollkommen durch die jährlichen Erträge gedeckt werden, ist der Haushalt strukturell ausgeglichen. Die vom Rat der Stadt Münster im Dezember 2009 gefassten Grundsatzbeschlüsse zur strategischen Haushaltsentwicklung und zur Begrenzung des strukturellen Defizits bis zum Jahr 2014 auf maximal 20 Mio. € sowie ein nachhaltig ausgeglichener Haushalt spätestens ab 2020 sind damit nach der derzeitigen Finanzplanung noch nicht erreicht. Um so wichtiger ist es, dass a) die beschlossene Haushaltskonsolidierung weiter konsequent umgesetzt wird, b) weitere den Haushalt belastende Maßnahmen / Projekte möglichst an anderer Stelle kompensiert werden, c) keine belastenden Beschlüsse auf Bundes- und/oder Landesebene getroffen werden, d) ggf. weitere notwendige zusätzliche Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen beschlossen und umgesetzt werden.		

Vorschlag

Titel:	„Strom sparen“
Kurzbeschreibung:	„Die Außenbeleuchtung des Stadttheaters muss am Tag nicht an sein.“
Erläuterung:	„In dieser Woche ist mir aufgefallen, dass die Außenbeleuchtung den ganzen Tag an war. Dies muss nicht sein. Damit kann man enorme Kosten sparen und der Umwelt kommt dies auch zugute.“
Abgegeben als:	gesamtstädtisch

Bewertung

Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	66 Ja-Stimmen	9 Nein-Stimmen	+ 57 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	280 Ja-Stimmen	9 Nein-Stimmen	+ 271 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung

Ratsbeschluss vom 14.12.2011	☐ Vorschlag soll aufgegriffen werden	☐ Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	☒ Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	☐ Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Beleuchtungssituation im Sinne des Vorschlags noch in diesem Jahr verändert wird.				

Rechenschaft

Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	☐ Zwischenbericht	Umsetzungszeitpunkt:	Vorschlag umgesetzt
	☒ Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses		
Bericht durch die Verwaltung:			
Die Steuerung der Außenbeleuchtung an den drei Notausgangstreppen des „Großen Hauses“ der Städtischen Bühnen ist dahingehend geändert worden, dass diese Beleuchtung nun separat geschaltet wird. Vorher war die Schaltung an die Beleuchtung der Garderoben gekoppelt.			
<u>Hinweis:</u> Im Außenbereich des „Kleinen Hauses“ gibt es auch mehrere Leuchten, die ganztägig eingeschaltet sind. Es handelt sich dabei um Lampen, die zur Notlichtanlage gehören. Diese dürfen, da dafür <u>keine</u> Ausnahmegenehmigung vorliegt, auch tagsüber <u>nicht</u> abgeschaltet werden.			

Vorschlag	
Titel:	„Mehr Bänke durch Spenden“
Kurzbeschreibung:	„So, wie Bäume am Schloss gespendet wurden, könnten durch eine öffentliche Kampagne auch Spendenbänke aufgestellt werden – mit entsprechendem Spendervermerk.“
Erläuterung:	„Spendenbänke sind sinnvolle und bleibende Geburtstags- und Jubiläums- Geschenke! Die Stadt sollte die Bürger auffordern zu sagen, wo Bänke noch aufgestellt werden könnten, etwa im Südpark und an manchen Straßen, nicht nur in der Innenstadt.“
Abgegeben als:	gesamtstädtisch

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	23 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	+ 19 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	249 Ja-Stimmen	13 Nein-Stimmen	+ 229 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	☒ Vorschlag soll aufgegriffen werden	☐ Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	☐ Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	☐ Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag ist bereits umgesetzt.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	☒ Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: laufend
	☐ Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	
Bericht durch die Verwaltung:		
Wegen der knappen Haushaltsmittel werden zu den derzeit zirka 3.000 aufgestellten Bänken keine weiteren Bänke mit städtischen Mitteln angeschafft. Neue Bänke werden nur dann aufgestellt, wenn die Anschaffungskosten und eine Unterhaltungspauschale von dritter Seite (Sponsoren / Spendern) übernommen werden. Darüber hinaus gibt es seit 2007 ein spezielles Sponsoringprojekt – „Bänke für die Innenstadt“. Im Berichtsjahr 2011 wurde eine Spenderbank auf dem Harsewinkelplatz im Bereich der Brunnenanlage aufgestellt. Die Akquise für dieses Projekt wird durch Münster Marketing durchgeführt und auch 2012 fortgesetzt. Außerhalb der Innenstadt wird im Rahmen der Kampagne „Münster bekennt Farbe“ unter anderem das Spenden von Bänken beworben. In den vergangenen Jahren konnten allerdings nur in geringem Umfang Spender für Bänke in den Rand- und Außenbereichen gefunden werden. Auch das Projekt „Münster bekennt Farbe“ läuft 2012 weiter.		

Vorschlag	
Titel:	„Last-Minute-Tickets bei den Städtischen Bühnen“
Kurzbeschreibung:	„Bei nicht ausverkauften Vorstellungen gibt es eine Stunde vor Vorstellungsbeginn die übrig gebliebenen Karten für die Hälfte des Preises“.
Erläuterung:	„In einigen anderen Theaterstädten gibt es sie schon lange: Last-Minute-Tickets. Eine Stunde vor Vorstellungsbeginn haben kurzentschlossene Theaterbesucher die Möglichkeit, an der Abendkasse auf die noch nicht verkauften Karten 50 Prozent Ermäßigung zu erhalten. Die Städtischen Bühnen haben tolle Produktionen im Programm - dennoch bleiben immer wieder Zuschauerplätze unbesetzt. Mit den Last-Minute-Tickets werden eventuell auch Zuschauer jenseits des "klassischen" Theaterpublikums in die Bühnen gelockt. Außerdem sind für den halben Preis verkaufte Karten in der Bilanz natürlich besser als gar nicht verkaufte Karten!“
Abgegeben als:	bezirklich (für Stadtbezirk Münster-Mitte)

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	80 Ja-Stimmen	13 Nein-Stimmen	+ 67 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	226 Ja-Stimmen	19 Nein-Stimmen	+ 227 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks-veranstaltung	15 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	+ 15 Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	☐ Vorschlag soll aufgegriffen werden	☒ Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	☐ Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	☐ Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	☐ Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: September 2012
	☒ Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	
Bericht durch die Verwaltung:		
Ab 01.09.2012 wird das vorgeschlagene Last-Minute-Ticket bei den Städtischen Bühnen wie folgt eingeführt:		
An der Abendkasse werden jeweils 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn bis zu 50 Eintrittskarten für Vorstellungen im Großen Haus und bis zu 20 Eintrittskarten für Vorstellungen im Kleinen Haus zum halben Preis angeboten.		
Die Städtischen Bühnen werden die Bürgerinnen und Bürger über dieses neue Angebot in geeigneter Weise informieren.		
Damit wird die bisher bereits bestehende 50 %ige Ermäßigung für Studenten, Kinder, Schüler, Auszubildende, Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr, Wehrpflichtige, Zivildienstleistende, Schwerbehinderte und Personen, die Grundsicherung für Arbeitssuchende oder Leistungen zum Lebensunterhalt erhalten, auf eine weitere Personengruppe der Kurzentschlossenen erweitert.		
Es bleibt abzuwarten, welche Erfahrungen mit diesem Angebot in der Spielzeit 2012/2013 gemacht werden. Am Ende der Spielzeit wird eine Auswertung vorgenommen und dem zuständigen politischen Gremium berichtet.		

Vorschlag	
Titel:	„Die Stadtbücherei stärken!“
Kurzbeschreibung:	„Die Stadtbücherei hat in den vergangenen Sparrunden bereits erhebliche Beiträge zur Konsolidierung der städtischen Finanzen geleistet. Jetzt darf sie nicht noch weiter eingeschränkt sondern muss gestärkt werden.“
Erläuterung:	„Vom Bilderbuch für Vorschulkinder bis zu Ratgebern für Senioren - ein Angebot für alle Bevölkerungsgruppen! Fachbücher von A wie Arbeitssuche bis Z wie Zahngesundheit geben Orientierung in nahezu allen Lebenslagen. Auch die Kultur kommt nicht zu kurz: Romane, Kunstbände, CDs, Hörbücher und die Onleihe (Ausleihen elektronischer Bücher). Dazu Veranstaltungen vom Bilderbuchkino über Lesungen bis hin zur Internetschulung. Die Bibliotheken haben auch eine soziale Funktion als Treffpunkt, Anlaufstelle, Lernraum im Stadtteil. Sie ermöglichen den Menschen die Teilhabe am sozialen Leben zu noch erschwinglichen Tarifen. Die personelle und finanzielle Ausstattung der Stadtbücherei ist nicht nur Investition in die Zukunft der Kinder und Jugendlichen, sondern trägt schon jetzt in erheblichem Maß zu einem guten Miteinander in der Stadt bei. Die Stadtbücherei öffnet mit ihrer engagierten Arbeit den Münsteranern viele Türen ? schlagen wir sie nicht durch Sparen am falschen Ende zu!“
Abgegeben als:	gesamtstädtisch

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	61 Ja-Stimmen	14 Nein-Stimmen	+ 47 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	217 Ja-Stimmen	13 Nein-Stimmen	+ 204 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	☒ Vorschlag soll aufgegriffen werden	☐ Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	☐ Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	☐ Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Etat der Stadtbücherei wird um 40.760 € erhöht.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	☒ Zwischenbericht ☐ Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: Ende 2012
Bericht durch die Verwaltung: Aufgrund dieses Vorschlags wurde das Budget der Stadtbücherei im Ergebnisplan durch den Ratsbeschluss vom 14.12.2012 um 40.760 € erhöht. Nach aktuellem Planungsstand ist eine Verwendung für folgende Maßnahmen angedacht: <u>Kauf von Büchern und Medien</u> (einschließlich der Kosten für die ausleihfertige Bearbeitung durch Dritte) <u>Erwerb von Lizenzen für Datenbanken</u> Geprüft wird der Erwerb einer Wirtschaftsdatenbank, die den Zugriff auf wichtige Tageszeitungen und Fachzeitschriften sowie Wirtschaftsinformationen erlaubt. Zurzeit läuft eine entsprechende Kostenanfrage beim Hochschulbibliothekszenrum in Köln, über das es im Rahmen eines konsortialen Erwerbs Preisnachlässe für die nordrhein-westfälischen Bibliotheken gibt. <u>W-Lan für die Zweigstellen</u> in Coerde, Kinderhaus und Gievenbeck-Auenviertel sowie für den Zeitungslesesaal Infolge der zunehmenden Verbreitung von Smartphones (= Mobiltelefon mit größerem Funktionsbereich) und Tablet-PCs (= tragbarer stiftbedienbarer Computer) steigt auch in den Filialen der Stadtbücherei die Nachfrage nach einem W-Lan-Zugang (W-Lan = lokales Funknetz für den Internetzugang), um so in den Büchereien mit eigenen Endgeräten das Internet nutzen zu können. Die einmaligen Installationskosten betragen (geschätzt) ca. 1.400 €. Die laufenden Kosten betragen p. a. (geschätzt) ca. 1.350 €. Die Kosten basieren auf einer Schätzung und können sich noch verändern. <u>Mobil-Opac (= Online Public Access Catalogue / mobiler elektronischer Bibliothekskatalog)</u> Damit die Büchereikunden auch mittels Smartphone im Bibliothekskatalog recherchieren, ihre Ausleihkonten einsehen Leihfristen verlängern und Bücher vorbestellen können, wird der Online-Katalog jetzt auch in optimierter Form für Smartphones angeboten. Die laufenden Kosten betragen pro Jahr 714 €. <u>Bilderbuchtage</u> Im Oktober findet an verschiedenen Standorten die Ausstellung „Münster Illustration“ statt, unter anderem auch im Foyer der Stadtbücherei. Organisator ist Professor Marcus Herrenberger, der am Fachbereich Design der Fachhochschule Münster Illustration unterrichtet. Dort begann die Karriere einiger bekannter Bilderbuchmacher, z. B. Daniel Napp. Infolge des erhöhten Budgets wird die Stadtbücherei die Ausstellung mit Bilderbuchtage begleiten können.		

Vorschlag

Titel:	„Fahrradpumpe/Fahrradkompressor am Rathaus erneuern“
Kurzbeschreibung:	„Reparatur des Kompressors für Fahrräder vorm Stadthaus 1.“
Erläuterung:	„Die Stadt möge den Kompressor vor dem Stadthaus 1 wieder in Gang setzen lassen. Die Lage ist sehr günstig und sowohl eine weitere Touristenattraktion (Pumpe der Stadt) als auch ein sinnvolles Angebot für die Fahrradfahrer Münsters. Eventuell macht es Sinn, den Kompressor in das Stadthaus zu verlagern und aus dem schwarzen Kasten draußen nur den Schlauch unterirdisch herauszuführen. So leidet der Kompressor nicht unter dem Wetter.“
Abgegeben als:	bezirklich (für Stadtbezirk Münster-Mitte)

Bewertung

Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:	 Internet-abstimmung	46 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	+ 34 Differenz Ja - Nein
	 Schriftliche Umfrage	196 Ja-Stimmen	23 Nein-Stimmen	+ 173 Differenz Ja - Nein
	 Stadtbezirks-veranstaltung	13 Ja-Stimmen	1 Nein-Stimmen	+ 12 Differenz Ja - Nein

Beratung

Ratsbeschluss vom 14.12.2011	☒ Vorschlag soll aufgegriffen werden	☐ Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	☐ Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	☐ Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird auf der Grundlage der Stellungnahme der Verwaltung von Oktober 2011 aufgegriffen.				

Rechenschaft

Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	☒ Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2012
	☐ Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses		
Bericht durch die Verwaltung:			
Die 2008 zu einem Preis von 7.000 € angeschaffte und vor dem Stadthaus 1 installierte Fahrradpumpe soll wegen hoher Störanfälligkeit nach dreijährigem Betrieb demontiert werden. Systemstörungen und Vandalismus führen dazu, dass die Pumpe immer wieder ausfällt und potentielle Nutzer verärgert die Funktionsuntüchtigkeit feststellen müssen. Jährlich entstanden Kosten in Höhe von 5.000 €, um die Vandalismusschäden bzw. Systemstörungen zu beseitigen. Damit kann ein wirtschaftlicher Betrieb der 2008 in Betrieb genommenen Fahrradpumpe nicht sichergestellt werden. Im Rahmen einer Markterkundung wurde festgestellt, dass am Markt ein neues Produkt einer Fahrradpumpe erschienen ist, das störungsfrei und zuverlässig funktionieren soll. In Verhandlungen zwischen Verwaltung und Herstellerfirma wurde vereinbart, dass dieses neue Produkt – für die Stadt Münster kostenneutral – in einer sechsmonatigen Probephase getestet wird. Ergibt die Testphase, dass das Produkt den städtischen Anforderungen entspricht, wird die Stadt Münster mit einem Rabatt von 30 Prozent die Pumpe zum Preis von rund 4.100 € kaufen, andernfalls gibt die Stadt die Pumpe zurück, ohne dass städtischerseits Kosten anfallen. Die Testphase wird voraussichtlich Ende Februar 2012 beginnen.			

Vorschlag	
Titel:	„Verkehrsberuhigung Erbdrostenweg/Franz-Beiske-Weg“
Kurzbeschreibung:	„Durch die Fertigstellung der Bebauung im Franz-Beiske-Weg ist die Straßenüberquerung (hinter dem Kreisverkehr im Erbdrostenweg stadtauswärts) sehr gefährlich.“
Erläuterung:	„Die Straße macht einen Knick und die Beton-L-Steine/Hecken der anliegenden Grundstücke machen das Einsehen der Straße unmöglich. Insbesondere Kinder, die über den Fuß- und Fahrradweg zwischen Franz-Beiske-Weg und Loddembachsee zum Kindergarten Loddengrund unterwegs sind, sind dem Verkehr hier ausgeliefert. Leider beschleunigen nämlich die meisten Fahrzeuge bereits beim Verlassen des Kreisverkehrs über die erlaubten 30 Stundenkilometer. Eine zusätzliche Verkehrsberuhigung an dieser Stelle wäre ein großer Sicherheitsgewinn für alle Verkehrsteilnehmer an dieser Stelle!“
Abgegeben als:	bezirklich (für Stadtbezirk Münster-Südost)

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	68 Ja-Stimmen	15 Nein-Stimmen	+ 53 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	88 Ja-Stimmen	33 Nein-Stimmen	+ 55 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks-veranstaltung	14 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	+ 9 Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	☐ Vorschlag soll aufgegriffen werden	☐ Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	☒ Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	☐ Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag ist aufgegriffen.				

Rechenschaft			
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	☒ Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	Vorschlag umgesetzt und weitere Prüfung
	☐ Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses		
Bericht durch die Verwaltung:			
Bereits am 25.07.2011 hat die Verwaltung diesen Vorschlag aufgegriffen und einen Ortstermin mit der Eingeblerin des Vorschlages, politischen Vertretern des Stadtbezirks Südost sowie Vertretern der Verwaltung durchgeführt. Zur Verbesserung der Verhältnisse zwischen dem Kfz-Verkehr auf dem Erbdrostenweg und querenden Fußgängern haben sich die am Ortstermin Beteiligten auf eine Straßeneinengung durch das Aufstellen von zwei Freiburger Kegeln geeinigt. Die Maßnahme wurde straßenverkehrsrechtlich angeordnet und ist inzwischen umgesetzt. Durch diese Maßnahme konnte die vom Eingebler gewünschte Verkehrsberuhigung weitestgehend erreicht werden. Festzustellen ist aber, dass die schwierigen Sichtverhältnisse noch bestehen. Darauf haben Bürger im Nachgang der Aufstellung der Freiburger Kegel hingewiesen. Die Straßenverkehrsbehörde hat diese Bürgeranregungen zum Anlass genommen und die Situation in der Sitzung der Arbeitsgruppe für Verkehrsfragen (bestehend aus Vertretern der Stadt, der Polizei und der Stadtwerke) am 16.12.2011 thematisiert. Es wurde vereinbart, unter Einbindung der Leitung der Bezirksverwaltung Südost, in Kürze im Rahmen eines Ortstermins auf Fachebene weitere Verbesserungsmaßnahmen zu prüfen. Ob und gegebenenfalls welche weitere Maßnahmen ergriffen werden, wird Gegenstand des 2. Rechenschaftsberichts sein.			

Vorschlag umgesetzt und weitere Prüfung

Vorschlag

Titel:	„Kosten für Sperrpfosten am Domplatz einsparen“
Kurzbeschreibung:	„Die Stadt sollte davon Abstand nehmen, an der Zufahrt zum Domplatz elektrisch versenkbare Sperrpfosten einzubauen.“
Erläuterung:	„Nach einer Zeitungsmeldung kostet ein elektrisch versenkbarer Sperrpfosten etwa 10.000 Euro. Diese Ausgabe kann eingespart werden, da durch die Beschilderung und die von Hand einsetzbaren Metallpfosten jedem Autofahrer klar ist, dass auf dem Domplatz das Parken nicht erlaubt ist.“
Abgegeben als:	bezirklich (für Stadtbezirk Münster-Mitte)

Bewertung

Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	42 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	+ 34 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	223 Ja-Stimmen	19 Nein-Stimmen	+ 204 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks-veranstaltung	11 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	+ 9 Differenz Ja - Nein

Beratung

Ratsbeschluss vom 14.12.2011	☐ Vorschlag soll aufgegriffen werden	☐ Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	☐ Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	☒ Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird beauftragt, in einer Vorlage Maßnahmen und Entscheidungsvorschläge zur Ordnung des Parkverkehrs darzustellen.				

Rechenschaft

Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	☐ Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	Vorschlag umgesetzt
	☒ Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses		
Bericht durch die Verwaltung:			
Notwendig war die Erneuerung der Poller am Domplatz/Michaelisplatz, da die vorhandenen, wie sich insbesondere in den letzten zwei Wintern zeigte, nicht winterfest und damit nicht einsetzbar waren. Um dem „wilden“ Parken auf dem Domplatz Herr zu werden (vgl. hierzu auch Vorschlag Nr. 162), war es notwendig, in 2011 fünf neue funktionstaugliche Poller anzuschaffen. Aus Kostengründen kamen elektrisch versenkbare Poller nicht in Betracht. Die Verwaltung favorisierte - wie viele andere Großstädte auch - einfach bedienbare, mechanisch versenkbare Poller. Im Bereich des Michaelisplatzes sind diese im Dezember 2011 eingesetzt worden.			

Vorschlag	
Titel:	„Bepflanzung von Kreisverkehren“
Kurzbeschreibung:	„Die Stadt spart Geld, wenn sie bereits bei der Planung von Kreisverkehren die spätere Bepflanzung berücksichtigt, beispielsweise beim Anlegen von Schotterbeeten.“
Erläuterung:	„Grundsätzlich sollten eher Boden deckende Pflanzen (und Unkrautfliegen) anstatt Rasenflächen verwendet werden.“
Abgegeben als:	gesamstädtisch

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	26 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	+ 21 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	228 Ja-Stimmen	16 Nein-Stimmen	+ 212 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	☐ Vorschlag soll aufgegriffen werden	☐ Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	☒ Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	☐ Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag ist bereits umgesetzt.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	☒ Zwischenbericht ☐ Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: laufend

Bericht durch die Verwaltung:

Aus Kostengründen verwendet die Stadt bei der Bepflanzung von Kreisverkehren ausschließlich Rasensaat und Baumpflanzungen, da diese sowohl in der Erstellung aber auch in der späteren Pflege kostengünstig sind.

Um etwaige kostenintensivere Gestaltungen zu ermöglichen geht die Verwaltung im Rahmen der bürgerschaftlichen Kampagne „Münster bekennt Farbe“ bereits in der Planungsphase auf potentielle Sponsoren zu, die sowohl die Gestaltung als auch die spätere Pflege übernehmen wollen.

Ziel der seit 2006 bestehenden Kampagne ist es, die Grünstruktur der Stadt Münster weiterhin nachhaltig zu verbessern. Dazu ist es notwendig, das Bewusstsein der Bevölkerung für die Qualitäten des öffentlichen Grüns zu fördern. Dies soll durch den Aufbau eines langfristigen bürgerschaftlichen Engagements und durch Einwerben eines kontinuierlichen Grünsponsorings erreicht werden.

Das öffentliche Grün ist in das Blickfeld aller Münsteraner gerückt worden. Es hat eine Steigerung des Grünimages der Stadt Münster, aber auch des Bekanntheitsgrades insgesamt gegeben (nicht nur innerhalb von Deutschland, sondern auch europaweit). Es gibt ein neues Verständnis für bürgerschaftliches Engagement in der Stadt und es ist davon auszugehen, dass sich dieses auch dauerhaft etabliert hat.

So konnte ein langfristiger Sponsorenpool für Grünsponsoring aufgebaut werden, in dem sich Firmen befinden, die ein einzelnes Projekt über Jahre hinaus begleiten oder die sich im Laufe der Jahre für verschiedene Projekte engagieren möchten. Ein Schwerpunkt bildet die Gestaltung und Pflege von Kreisverkehren in Münster.

Folgende Kreisverkehre werden über fünfjährige Pflegevereinbarungen von Unternehmen gepflegt:

Kreisverkehr Loddenheide	Firma Ratio/Marktkauf
Kreisverkehr Wolbeck	Gartenbau Neumann Wedekindt
Kreisverkehr Handorf	Rosen Freitag
Kreisverkehr Amelsbüren	Gartenbau Wierbrügge
Kreisverkehr Angelmöde	Gartenbau Neumann Wedekindt
Kreisverkehr Amelsbüren 2	Gewerbeverein Amelsbüren

Zurzeit laufen Gespräche mit potentiellen Sponsoren zur Übernahme weiterer Verkehrskreisel im Stadtgebiet. (unter anderem die sich in Bau befindenden Kreisverkehre Kappenberger Damm / Kopenhagener Straße und Umgehung Wolbeck / Münsterstr. / Alter Postweg und die geplanten Kreisverkehre Kopenhagener Straße / Deventerstraße, Umgehung Wolbeck / Hiltruper Str., Umgehung Wolbeck / Am Steintor, Mecklenbecker Str. / Fritz-Stricker-Straße, Meesenstiege / Amelsbürener Straße, Telgter Str. / Am Borggarten, Nordumgehung Roxel / Havixbecker Str. / Hohenholter Str., Nordumgehung Roxel / Stodtbrockweg, Nordumgehung Roxel / Roxeler Str., Hiltruper Str. / Am Berler Kamp, Hiltruper Str. / Zumbuschstr. / Petersheide, Wiedastraße / Gropiusstraße (Hansa-BusinessPark)).

Vorschlag	
Titel:	„Gesundheitsförderung in Grundschulen“
Kurzbeschreibung:	„Weiterfinanzierung von Unterrichtsprojekten zur gesunden Ernährung von Schulkindern“
Erläuterung:	„Das Wissen um den Wert der Gesundheit als höchstes Gut der Menschen muss so früh wie möglich erlernt werden. Bisher wurden in den Grundschulen Unterrichtsprojekte zur gesunden Ernährung durchgeführt. Die Gelder dafür sind nun erschöpft. Hier wäre eine Weiterfinanzierung zukunftsweisend und auf Dauer kostensparend. Wenn dafür einige Blumen weniger gepflanzt werden oder der riesige Zuschuss für den Elefantenpark für die Menschen verwendet würde, wäre die Durchführung dieser Unterrichtsprojekte auf viele Jahre gesichert.“
Abgegeben als:	gesamtstädtisch

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	38 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	+ 30 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	237 Ja-Stimmen	28 Nein-Stimmen	+ 209 Differenz Ja - Nein
	—	Stadtbezirks-veranstaltung (West)	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	☒ Vorschlag soll aufgegriffen werden	☐ Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	☐ Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	☐ Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Für 2012 und 2013 werden Mittel in Höhe von jeweils 25.000 € bereit gestellt. Die Mittelentsperrung erfolgt durch den Ausschuss für Schule und Weiterbildung.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	☒ Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2012 / 2013
	☐ Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	
Bericht durch die Verwaltung:		
Der Rat der Stadt Münster teilt die Auffassung des Vorschlagsverfassers/ der Vorschlagsverfasserin und hat deshalb für das Thema „Gesundheitsförderung in Grundschulen“ für die Jahre 2012 und 2013 jeweils 25.000 Euro zur Verfügung gestellt. Zu der Frage, wie diese Mittel eingesetzt werden sollen, wird die Verwaltung für die politischen Gremien ein Konzept erarbeiten, das am 29.02.12 im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung, am 13.03.12 im Ausschuss für Schule und Weiterbildung und zuletzt am 14.03.12 im Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien beraten werden soll. Das Gesundheitsamt hat sich in den letzten Jahren mit dem Thema „Gesundheitsförderung für Kinder“ intensiv befasst, vor allem in dem von 2006 bis 2010 durchgeführten Projekt „Gesund aufwachsen in ... Münster“ zur Ernährung und Bewegung sowie mit einzelnen Maßnahmen im Programm „Soziale Stadt“, mit dem gemeinsam mit der VHS durchgeführten Angebot „aid - Ernährungsführerschein“ und „Schritt für Schritt“ (unter anderem). Um ein nachhaltig wirkendes Angebot durchzuführen, müssen folgende Aspekte berücksichtigt werden, die in das zu erstellende Konzept einfließen werden: - die Lehrkräfte müssen in das Angebot einbezogen werden und sollten zu den Themen Ernährung und Bewegung zuvor geschult werden - eine besondere Herausforderung stellt die Elternansprache dar - bestehende Angebote im Stadtteil sollten einbezogen werden (für weitere Aktivitäten zeitlich nach dem Angebot) - wünschenswert ist eine intensivere Auseinandersetzung mit den Themen Ernährung und Bewegung an der Schule und auch eine Festschreibung im Schulkonzept. Aus vielen Studien und auch den Schuleingangsuntersuchungen ist bekannt, dass sozial benachteiligte Kinder auch gesundheitlich benachteiligt sind und sich schon früh vermehrt Übergewicht und Adipositas, Kariesbefunde und motorische Defizite feststellen lassen. Daher sollen die Angebote primär an Schulen mit hohem Anteil an sozial benachteiligten Schülerinnen und Schülern durchgeführt werden.		

Vorschlag	
Titel:	„Streichung des Zuschusses“
Kurzbeschreibung:	„Zuschuss zur Durchführung des „Guten Montags“ in Höhe von 2.980,- Euro streichen.“
Erläuterung:	„Die Stadt Münster bezahlt diesen Zuschuss, siehe Seite 397, Fundstelle: http://www.muenster.de/stadt/finanzen/pdf/HPL_2011_Band1.pdf “
Abgegeben als:	gesamtstädtisch

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet- abstimmung	49 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	+ 41 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	107 Ja-Stimmen	69 Nein-Stimmen	+ 38 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks- veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	☒ Vorschlag soll aufgegriffen werden	☐ Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	☐ Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	☐ Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag ist aufzugreifen.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	☐	Zwischenbericht
	☒	Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:		Vorschlag umgesetzt
Bericht durch die Verwaltung: Bisher wurde der von der Bäckergilde mit einem Gesamtbudget von zirka 20.000 € ausgestattete und alle drei Jahre durchgeführte „Gute Montag“ von der Stadt mit einem Betrag von 2.980 € bezuschusst. Da alle anderen Gildeveranstaltungen dieser oder ähnlicher Art keine Förderung aus dem Kulturhaushalt erhalten, und auch kein Grund ersichtlich ist, der diese Ungleichbehandlung für die Zukunft rechtfertigt, ist der Zuschussbetrag in der Haushaltsplanung bereits abgesetzt worden. Der Vorschlag ist damit umgesetzt. Die Verwaltung wird die Bäckergilde in geeigneter Weise und zeitnah über die Streichung des Zuschusses informieren.		

456	Vorschlag Nr.	1. Rechenschaftsbericht				Bürgerhaushalt 2011
Vorschlag						
Titel:		„Kreisverkehr Osttor mit Albersloher Weg“				
Kurzbeschreibung:		„Münster Südost durch Kreisverkehr besser anbinden und sicherer machen.“				
Erläuterung:		„Die Ausfallstraße Albersloher Weg kreuzt die Verbindung der beiden Ortsteile Hilstrup mit Wolbeck. Diese Unfallkreuzung muss durch einen großen Kreisverkehr entschärft werden und zu mehr flüssigen Verkehr führen.“				
Abgegeben als:		gesamtstädtisch				
Bewertung						
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet- abstimmung	12 Ja-Stimmen	7 Nein-Stimmen	+ 5 Differenz Ja - Nein	
		Schriftliche Umfrage	179 Ja-Stimmen	59 Nein-Stimmen	+ 120 Differenz Ja - Nein	
		Stadtbezirks- veranstaltung	30 Ja-Stimmen	10 Nein-Stimmen	+ 20 Differenz Ja - Nein	
Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	☐ Vorschlag soll aufgegriffen werden	☐ Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	☒ Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	☐ Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschluss text:		Der Vorschlag ist bereits umgesetzt.				
Rechenschaft						
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	☒ Zwischenbericht			Geplanter Umset- zungszeitpunkt: 2015		
	☐ Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses					
Bericht durch die Verwaltung: Die Verwaltung hat den Vorschlag aufgegriffen. Im Entwurf des zurzeit in Aufstellung befindlichen Bebauungsplanes Nr. 526 „Albersloher Weg – vom Otto-Hersing-Weg bis Osttor / Hiltruper Straße“ ist dementsprechend ein Kreisverkehr ausgewiesen. Das Bebauungsplanverfahren wird voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2012 abgeschlossen werden können. Der Ausbau des Albersloher Weges soll nach dem derzeitigen Planungsstand vom jetzigen Ausbauende in Höhe des Angelsachsenweges bis zum Osttor in drei Bauabschnitten erfolgen. Der Umbau des Knotenpunktes Albersloher Weg / Osttor / Hiltruper Straße zu einem Kreisverkehr ist Bestandteil des dritten Bauabschnittes und erfolgt frühestens ab 2015.						

Vorschlag	
Titel:	„Räumung der Radwege bei Schneefall“
Kurzbeschreibung:	„Radwege, welche ein Teil der Straße sind und nicht durch die Bordsteinkante abgetrennt, müssen bei Schneefall auch geräumt werden.“
Erläuterung:	„Radwege, welche ein Teil der Straße sind und nicht durch die Bordsteinkante abgetrennt, müssen bei Schneefall auch geräumt werden. In der Vergangenheit war es so, dass diese Radwege nicht zu befahren sind. Zusätzlich zum gefallenem Schnee werden diese Radwege noch mit dem Schnee der vorbeifahrenden Autos zugeschüttet, zusätzlich noch von Anliegern, welche ihren Schnee vom Gehweg auf diesen Radwegen entsorgen. Als Beispiel sind zu nennen: der Radweg Münzstraße sowie Wilhelmstraße Ecke Grevener Straße an der Aral-Tankstelle.“
Abgegeben als:	gesamtstädtisch

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet- abstimmung	71 Ja-Stimmen	15 Nein-Stimmen	+ 56 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	258 Ja-Stimmen	15 Nein-Stimmen	+ 243 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks- veranstaltung	Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	☐ Vorschlag soll aufgegriffen werden	☐ Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	☒ Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	☐ Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	In Abhängigkeit von der Wetterlage wird sich die Verwaltung auch zukünftig darum bemühen, die Radwege auf den Fahrbahnen der verkehrswichtigen Straßen zu räumen.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	☒ Zwischenbericht ☐ Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: laufend
Bericht durch die Verwaltung: Der im Vorschlag beschriebene Sachverhalt kann nur bei stabilen Winterwetterlagen mit geschlossener Schneedecke entstehen. Aufgrund der milden Witterung war dies im laufenden Winter 2011/12 bislang nicht der Fall (Stand: Ende Januar 2012). Die Abfallwirtschaftsbetriebe Münster (AWM) weisen darauf hin, dass auch zukünftig nach Extremschneefällen eine vollständige und sofortige Räumung aller Radwege aufgrund der hohen Schneemengen nicht garantiert werden kann. Die AWM werden sich aber auch zukünftig bemühen, die Radwege auf den Fahrbahnen der verkehrswichtigen Straßen zu räumen.		

Vorschlag

Titel:	„Fahrradstraße im Bezirk Mitte“
Kurzbeschreibung:	„Die Stadt richtet eine Fahrradstraße (mit Freigabe für Kfz- und Busverkehr) ein auf dem Straßenzug: Johannisstraße - Bisinghof - Universitätsstraße - Gerichtsstraße - Hüfferstraße (Anschluss an Fahrradstraße Hittorfstraße) - Waldeyer Straße - Schmeddingstraße“
Erläuterung:	„Die Route verbindet wichtige Einrichtungen der Universität vom Domplatz bis zu den Kliniken und Wohngebiete im Westen mit der Altstadt. Sie hat einen hohen Radanteil, die vorhandenen Radwege sind zum Teil völlig unzureichend. Die zunehmende Bedeutung des Radverkehrs (seit 2007 werden in der Stadt mehr Wege mit dem Rad zurückgelegt als mit dem Auto), seine Beschleunigung zum Beispiel durch Elektrifizierung (Pedelects) und die Klimaschutzziele der Stadt erfordern eine Neuaufteilung des nicht vermehrbaren städtischen Verkehrsraums. Kosten: Es entstehen lediglich Kosten für Beschilderung und Fahrbahnmarkierungen. Dafür entfallen höhere Kosten für einen den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Ausbau der Radverkehrsanlagen. Vorhandene Radwege können den Gehwegen zugeschlagen werden, die an vielen Stellen ebenfalls unzureichend sind.“
Abgegeben als:	bezirklich (für Stadtbezirk Münster-Mitte)

Bewertung

Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	50 Ja-Stimmen	22 Nein-Stimmen	+ 28 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	116 Ja-Stimmen	56 Nein-Stimmen	+ 60 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung

Ratsbeschluss vom 14.12.2011	☐ Vorschlag soll aufgegriffen werden	☐ Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	☐ Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	☒ Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird in die weiteren Planungsüberlegungen einbezogen.				

Rechenschaft

Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	☒ Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	zur Zeit nicht absehbar
	☐ Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses		
Bericht durch die Verwaltung:			
Für den Abschnitt der Hüfferstraße zwischen Badestraße und Am Schlossgarten wurden inzwischen 7 Varianten zur Verbesserung der Radverkehrsführung entwickelt. Eine eindeutige Planungsempfehlung liegt noch nicht vor, da bei jeder Variante aufgrund der beengten Platzverhältnisse Kompromisse zu Gunsten bzw. zu Lasten unterschiedlicher Verkehrsteilnehmer (Fußgängerverkehr, Radverkehr, KFZ-Verkehr) eingegangen werden müssen. Die Verwaltung wird den zuständigen politischen Gremien etwa Mitte 2012 einen oder mehrere Planungsvorschläge zur Beschlussfassung vorlegen.			

Vorschlag	
Titel:	„Tierpaten für den Zoo“
Kurzbeschreibung:	„Ich schlage vor, Privatpersonen und Geschäftsleuten/Firmen zu ermöglichen Tierpatenschaften im Allwetter Zoo zu übernehmen. Eine Plakette weist auf Wunsch auf den Paten hin. Vergleichbar Zoo Wuppertal und eventuell auch bereits in Münster.“
Erläuterung:	„Tierpatenschaften sind grundsätzlich keine neue Erfindung. Würde man dies jedoch ausbauen und (nach einer Marktanalyse) den Preis je Tier so festsetzen, dass wir an eine nahezu 90 Prozent Patenschaftsübernahme herankommen, so würde der Zoo zusätzliche nützliche Einnahmen generieren, die dann die Stadt entlasten könnten.“
Abgegeben als:	gesamtstädtisch

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet- abstimmung	20 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	+ 15 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	220 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	+ 212 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks- veranstaltung	7 Ja-Stimmen	1 Nein-Stimmen	+ 6 Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	☐ Vorschlag soll aufgegriffen werden	☐ Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	☒ Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	☐ Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag ist umgesetzt.				

Rechenschaft			
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	☐ Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	Vorschlag umgesetzt
	☒ Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses		
Bericht durch die Verwaltung:			
Im Kalenderjahr 2011 wurden von der Westfälischer Zoologischer Garten Münster GmbH (Zoo GmbH) insgesamt 315 Patenschaften für 83 verschiedene Tierarten zwischen 25,00 € und 3.800,00 € je einzelnes Tier gehalten. Hinweise für den Erwerb einer Patenschaft finden sich in einem von der Zoo GmbH ausgegebenen Faltblatt für Tierpatenschaften und unter dem folgenden Link: http://www.allwetterzoo.de/tierpaten/tierpaten.php?activemenu=paten&sub=h Bei Interesse kann eine Tierpatenschaft über die genannte Internetseite bestellt und natürlich auch verschenkt werden. Auch Unternehmen können Patenschaften übernehmen.			

Vorschlag umgesetzt

521	Vorschlag Nr.	1. Rechenschaftsbericht		Bürgerhaushalt 2011	
------------	---------------	-------------------------	--	---------------------	--

Vorschlag					
Titel:		„Ganzheitliches, nachhaltiges und faires Handeln“			
Kurzbeschreibung:		„Die Stadt Münster möge in all ihren Belangen eine Position einnehmen, die einem friedlichen, fairen und nachhaltigen Handeln entspricht und auf lebensbejahende, lebensachtende und respektvolle Weise mit Mensch, Tier und Natur umgeht.“			
Erläuterung:		„Dem Geld fällt heutzutage alles zum Opfer, letztendlich leider auch grundlegende Werte einer friedvollen, respektvollen und achtenden Gesellschaft. In ihrem Wirken und Handeln möge die Stadt Münster dafür sorgen, dass Schaden, Missbrauch und Ausbeutung von Mensch, Tier und Natur abgewendet und vermieden werden, weder gefördert noch gefordert. Der respektvolle und bewahrende Umgang mit uns, unseren Mitmenschen ebenso wie mit unseren Mitlebewesen und der Natur sollte gelebt und vorgezeigt werden. Konkret ist damit gemeint, dass faire Anstellungs- und Auftragsverhältnisse zustande kommen, dass ökologische und soziale Aspekte in allen Belangen (Nahrung, Textilien, Ge- und Verbrauchsgütern) bevorzugt werden (bio und fair), dass sparsam und nachhaltig gehandelt und gearbeitet wird, dass die Wahl von Banken, Stromanbietern und so weiter abhängig von deren Philosophie ist, dass Grünflächen und Wald über wirtschaftlichen Interessen stehen und auch Tiere diesen Zweck nicht mehr erfüllen sollen.“			
Abgegeben als:		gesamtstädtisch			

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	50 Ja-Stimmen	14 Nein-Stimmen	+ 36 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	237 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	+ 233 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	☒ Vorschlag soll aufgegriffen werden	☐ Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	☐ Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	☐ Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Den im Vorschlag dargestellten Aspekt des „lebensbejahenden, lebensachtenden und respektvollen“ Umgangs mit Mensch, Tier und Natur versteht die Stadtverwaltung als Aufforderung, an deren Umsetzung kontinuierlich zu arbeiten ist				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	☒ Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: laufend
	☐ Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	
Bericht durch die Verwaltung: Die Stadt Münster wird sich auch weiterhin mit der Thematik „Ganzheitliches, nachhaltiges und faires Handeln“ auseinandersetzen und diese fortentwickeln. Hierzu zwei aktuelle Beispiele: - So werden voraussichtlich in 2012 die für alle Beschaffungen relevanten Ausschreibungs- und Vergaberichtlinien der Stadt Münster überarbeitet und novelliert werden. In die Änderungen sollen auch die zukünftigen Vorschriften des „Tariftreue- und Vergabegesetzes Nordrhein-Westfalen – TVgG NRW) mit einfließen. Ziel dieses Gesetzes ist es, einen fairen Wettbewerb um das wirtschaftlichste Angebot bei der Vergabe öffentlicher Aufträge unter gleichzeitiger Berücksichtigung von Sozialverträglichkeit, Umweltschutz und Energieeffizienz sowie Qualität und Innovation der Angebote zu fördern und zu unterstützen (§1 TVgG NRW). - Das Gesetz wird voraussichtlich zum 01.05.2012 in Kraft treten. Die das Gesetz begleitenden Rechtsverordnungen werden zurzeit - auch unter Beteiligung der kommunalen Spitzenverbände - erarbeitet. Besondere Berücksichtigung finden in diesem Gesetz die Bereiche Tariftreuepflicht, Mindestlohn, umweltfreundliche und energieeffiziente Beschaffung, Berücksichtigung sozialer Kriterien aller internationalen ILO-Kernarbeitsnormen (ILO = International Labour Organization bzw. Internationale Arbeitsorganisation) und Frauenförderung. - Bereits im Herbst 2011 (27. September 2011) ist der Stadt Münster der Titel „Fair Trade Town“ offiziell verliehen worden. Nähere Informationen hierzu können auf der folgenden externen Internetseite abgerufen werden: http://www.fairtrade-towns.de/fairtrade-towns/muenster/?no_cache=1 Der Prozess ist damit jedoch nicht abgeschlossen, die eingesetzte Steuerungsgruppe – und damit auch Vertreter der Stadt – wird wieder zusammen kommen und das weitere Vorgehen abstimmen.		

Vorschlag	
Titel:	„Planung von Kinderspielplätzen durch Schulen“
Kurzbeschreibung:	„Die Errichtung, Modernisierung und Gestaltung von Einrichtungen für Kinder, wie zum Beispiel Spielplätzen, soll durch Schulklassen im Zuge von Projektwochen erfolgen.“
Erläuterung:	„Wer kennt besser die Wünsche und den Bedarf an Spielgelegenheiten als die späteren Nutzer selber? Und wann macht Unterricht mehr Spaß als wenn er Praxisbezug hat und gar nicht als Unterricht wahrnehmbar ist? Sämtliche Vorhaben und Veränderungen an Spielplätzen sollten in Form von Projektwochen durch Schulklassen realisiert werden: vom Entwurf, über die Beschaffung, Umsetzung und Wartung wären somit diverse Bereiche abgedeckt (Kooperation, Management, Mathematik, Biologie, Sport, Kunst, Wirtschaft, Werkstoffkunde, Geografie und so weiter). Es würde eine praxisnahe Bildung stattfinden, die auch eine anschließende Identifikation und Wertschätzung bedeutet und somit auch dem Vandalismus entgegenwirkt.“
Abgegeben als:	gesamtstädtisch

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	29 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	+ 17 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	167 Ja-Stimmen	37 Nein-Stimmen	+ 130 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks-veranstaltung	8 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	+ 6 Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	☐ Vorschlag soll aufgegriffen werden	☐ Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	☒ Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	☐ Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag ist im Rahmen des rechtlich Zulässigen aufgegriffen und umgesetzt.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	☐ Zwischenbericht ☒ Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: Vorschlag umgesetzt
Bericht durch die Verwaltung: Soweit der Vorschlag sich auf die Idee bezieht, dass die Beteiligung Gegenstand des Schulunterrichts sein sollte, kann der Vorschlag aus Rechtsgründen von der Stadt nicht aufgegriffen werden, da es hier an einer städtischen Zuständigkeit fehlt. Im Rahmen der städtischen Zuständigkeiten hat die Kinderbeteiligung bei der Planung von <u>Kinderspielplätzen</u> (Neubau und Sanierung) eine lange Tradition. Seit Mitte der 1990er Jahre werden die Kinder an der Planung beteiligt. In Münster wird die Beteiligung der künftigen Nutzer und – angesichts des Alters der Nutzer von Kinderspielplätzen – auch deren Eltern vom Amt für Kinder, Jugendliche und Familien durchgeführt als sogenannte Ideenbörse, an der durchschnittlich 15 bis 20 Kinder und ebenso viele Eltern teilnehmen. Auch 2011 wurden für die Objektplanung von Spielplätzen und Spielplatzsanierungen mit Kindern und deren Eltern Ideenbörsen durchgeführt, die sich auf folgende Planungen bezogen: Neubau Kinderspielplätze: Meesenstiege, Mühhäuser Straße Sanierung Kinderspielplätze: Horstmarer Landweg, Tomkotten, Stadtpark ,Wienburg, Drensteinfurtweg Bei der Gestaltung von <u>Schulaußenanlagen</u> (Spielflächen auf dem Schulhof, Gestaltung der Grünanlagen etc.) erfolgt die Beteiligung der Kinder an der Planung über die Schulen. Die Ergebnisse der schulinternen Planungen werden von der Stadt umgesetzt. so weit im vereinbarten Rahmen bzw. technisch und finanziell möglich. In 2011 wurden 22 Schulaußenanlagen neu gestaltet.		